

Bündnis 90 / Die Grünen

Stadtverband Siegen



Geschäftsbericht

2009 – 4/2011

Siegen, im Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Grüne Strukturen - "GRÜN wächst von unten"	6
2.1	Der Kreisverband	6
2.2	Der Landesverband.....	7
2.3	Der Bundesverband	7
2.4	Grüne in Europa.....	8
2.5	Unsere Frauenquote	8
2.6	Stadtverband Bündnis 90 / Die Grünen	8
2.7	Fraktion	9
2.8	Kontaktadressen Stadtverband und Fraktion Siegen.....	10
3	Offene Themenabende	11
3.1	Offene Themenabende 2009	11
3.1.1	Energie - Erdöl – Afrika	11
3.1.2	Grüne beteiligen sich an Protestaktion "42 Millionen.de"	13
3.1.3	Humanitäre Katastrophe in Sri Lanka - und die Welt schaut untätig zu!.....	13
3.1.4	BürgerEnergieGenossenschaft Südwestfalen (BEG-SW) - Umweltfreundliche Investitionen für die Zukunft	14
3.1.5	Wahlnachlese und Weinlese.....	15
3.1.6	"Chancengleichheit in der Schule"	17
3.1.7	"The oil party 's over" - doch welche sind die Energien der Zukunft?	19
3.1.8	Klima-Wahnmake in Siegen.....	20
3.1.9	AUFRUF zur Beteiligung am Gedenk- und Aktionstag zum 16. Dezember. Ge(h) Denken!.....	21
3.2	Offene Themenabende 2010	24
3.2.1	Städtische Energie- und Klimaschutzbeauftragte zu Gast.....	24
3.2.2	GRÜNE in Siegen-Wittgenstein machen mit bei heißem Anti-Atom-Herbst ...	26
3.2.3	Siegerländer beteiligten an der Großdemo in Gorleben: "Gemeinsam gegen Atomenergie".....	26
3.2.4	Arbeitsmarktpolitik.....	27
3.2.5	MONTAGSDEMO gegen Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken.....	28
3.2.6	Geh-Denken! Aktionen am 16. Dezember 2010	30

3.3	Offene Themenabende 2011	31
3.3.1	Streetwork in Siegen	31
3.3.2	Tschernobyl - 25 Jahre nach der Katastrophe	33
3.3.3	"Eine Chefin reicht uns nicht" - Grüne Frauen verteilten am 08. März lila Tulpen am Siegener Bahnhof	35
3.3.4	Anti-Atomkraft-Demo in Köln/ Treffen mit Umweltminister Johannes Rimmel	36
3.3.5	Wiesenpieper e.V. – der erste Waldkindergarten in Siegen	37
4	Wahlkämpfe	40
4.1	Europawahl 07.06.2009	40
4.1.1	Für ein grünes Europa!	40
4.1.2	Jürgen Trittin zu Besuch in Siegen	40
4.1.3	Mit Kellner-Schürzen für den Mindestlohn	41
4.2	Kommunalwahl 30.08.2009	43
4.2.1	GRÜNE Info-Stände im Sommer 2009	43
4.2.2	Aktion Brezel	44
4.2.3	Mit Grün radelt es am Besten	45
4.2.4	GRÜNE KandidatInnen stellen sich den Fragen	47
4.2.5	Bildung muss Schule machen - GRÜNE Bildungsaktion	48
4.3	Bundestagswahl 27.09.2009	49
4.3.1	Aus der Krise hilft nur Grün - Bärbel Höhn in Siegen	49
4.4	Landtagswahl 09.05.2010	50
4.4.1	Renate Künast im Siegerland	50
4.4.2	Claudia Roth bei der Podiumsdiskussion im Krönchencenter	52
4.4.3	GRÜNER Stand in Siegen - windig und fröhlich!	53
4.4.4	Wahlkampf-Endspurtparty mit Cem Özdemir im Lyz	53
4.4.5	Johannes Rimmel - NRW-Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und VerbraucherInnenschutz	54
5	Die Montagsdemos gehen weiter	56
6	Impressum	60
7	Anhang	61

Dankeschön!

An dieser Stelle herzlichen Dank an die Vorstandsmitglieder
Eimo Enninga, Christiane Luke, Gero Kunter, Florian Kraft und Ulrich Schipp
für die sehr engagierte, anspruchsvolle, spaßmanchende aber auch zeitintensive
– gerade wegen weiterer beruflicher und privater Verpflichtungen – Zusammenarbeit!

Ganz besonderen Dank gilt **Eimo Enninga** für das stete Fotografieren und schnelle
Zurverfügungstellen aller hier abgebildeten Fotos!

Und last but not least, herzlichen Dank an unsere
Geschäftsführerin **Anke Hoppe-Hoffmann**, die den ganzen Laden zusammenhält!

Meike Menn
Sprecherin Stadtverband Bündnis 90 / Die Grünen
(2007 – 2011)

1 Einleitung

Gerade in Zeiten, wo das Interesse an politischer Arbeit wächst, wird oft die Frage gestellt: Was macht eigentlich der Stadtverband, die Partei Bündnis 90 / Die Grünen in Siegen? Wir können dann immer viel von unseren Aktionen erzählen, wann wir wo mit wem aufgetreten sind, welche Initiativen wir gestartet haben und mit wie viel Mühe manche Themen durchgeackert werden mussten. Doch so wirklich viel bleibt bei unseren Erzählungen meist nicht dauerhaft hängen. Auch fanden wir, könnten wir uns mehr in der Öffentlichkeit darstellen und die von unserer Seite aus betrachteten zahlreichen Aktionen, Info-Stände in der Fußgängerzone, Themenabende und Wahlkämpfe für alle in einem Geschäftsbericht veröffentlichen. Gesagt, getan. Hier nun der erste Geschäftsbericht des Siegener Stadtverbandes - der nun eher die Parteiarbeit in den Vordergrund stellt - über den Zeitraum von 2009 bis Mai 2011. Davon unabhängig sind Details zur Fraktionsarbeit auf der Homepage www.gruene-siegen.de zu finden.

Wir hoffen, wir regen mit unserem Bericht zu mehr grüner Arbeit an und gewinnen vielleicht die eine oder den anderen Interessierte(n)? Wir freuen und über alle, die sich für grüne Politik interessieren! Bei uns sind alle recht herzlich willkommen!

Euer Vorstand

Stadtverband Bündnis 90 / Die Grünen in Siegen

2 Grüne Strukturen - "GRÜN wächst von unten"

Die Basis bildet der Stadtverband¹ von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Siegen. In unserem Stadt- bzw. Ortsverband (OV) sind unsere Siegener Mitglieder im Alter ab 16 Jahren organisiert. Alle Mitglieder haben sowohl in der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes als auch der des Kreisverbandes Stimmrecht und darüber hinaus das Recht, eigene Anträge in die Mitgliederversammlung einzubringen. In der Mitgliederversammlung entscheiden sie im Grundsatz über die politische Arbeit und die Verteilung des vorhandenen Geldes. Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand.

Die Mitgliederversammlung des Ortsverbandes stellt auch die Listen für die Kommunalwahlen auf. Im Vorfeld der Wahlen bestimmen die Parteien ihre KandidatInnen (DirektkandidatInnen für die Wahlbezirke und eine Reserveliste). Zu unterscheiden sind also Grüne Partei (der alle grünen Mitglieder angehören) und Grüne Fraktion (die in den Rat gewählten VertreterInnen von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN). Der Ortsverband kann Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen bilden. Ebenso gibt es auf allen politischen Ebenen die Möglichkeit, sich in der Grünen Jugend zu engagieren. Dort können Leute bis 27 Jahren mitarbeiten.

2.1 Der Kreisverband

Auch in den Mitgliederversammlungen des Kreisverbandes haben alle Mitglieder Antrags- und Stimmrecht. Der Kreisverband (KV) wählt die Delegierten zur Landesdelegiertenkonferenz (Landesparteitag), dem Landesparteitag (kleiner Landesparteitag) und zum Landesfinanzrat. Auch die Delegierten zur Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) werden direkt von der Kreismitgliederversammlung gewählt.

Die Kreismitgliederversammlung stellt die Liste zu den Kreistagswahlen auf (auch hier Reserveliste und DirektkandidatInnen). Auf Kreisebene ist also zu unterscheiden zwischen Kreisverband (alle Mitglieder in Siegen-Wittgenstein und den in den Kreistag gewählten Grünen Mitglieder (Kreistagsfraktion)).

- Internetadresse Kreisverband: www.gruene-siegen-wittgenstein.de
- Internetadresse Kreistagsfraktion: www.fraktion-gruene-siegen-wittgenstein.de

¹ Die Bezeichnung Stadtverband entspricht dem Begriff Ortsverband

2.2 Der Landesverband

Die von den Kreisverbänden gewählten Delegierten (aktuell vier für Siegen-Wittgenstein - die Zahl der Delegierten auf den Landes- und Bundesdelegiertenkonferenzen richtet sich nach den Mitgliederzahlen der Kreisverbände) wählen wiederum den Landesvorstand und stellen die Listen und DirektkandidatInnen für die Landtags- und für die Bundestagswahlen auf.

Auf Landesebene ist also zu unterscheiden zwischen dem Landesverband (Partei) und der Landtagsfraktion (den in den Landtag gewählten Mitgliedern). Dort gibt es verschiedene Arbeitsgemeinschaften, in denen sich jedes grüne Mitglied engagieren kann. Damit ein Mitglied sich an der Arbeit einer Landesarbeitsgemeinschaft beteiligen kann, erstatten die Kreisverbände üblicherweise die (Fahrt)Kosten.

- Internetadresse Landesverband: www.gruene-nrw.de
- Internetadresse Landtagsfraktion: www.gruene.landtag.nrw.de
- Internetadresse der Grünen Jugend NRW: www.gruene-jugend-nrw.de

2.3 Der Bundesverband

Zur Zeit entsenden die Mitglieder des Kreisverbandes zwei Delegierte zur Bundesdelegiertenkonferenz (BDK, Bundesparteitag). Die BDK ist zuständig für unser Grundsatzzprogramm (Parteiprogramm), die Erstellung des Bundeswahlprogramms und die Aufstellung der Listen für die Wahlen zum Europäischen Parlament.

Auf Bundesebene ist also zu unterscheiden zwischen dem Bundesverband (Partei) und der Bundestagsfraktion (Grüne Mitglieder des Bundestages). Neben der Bundesdelegiertenkonferenz gibt es auf Bundesebene folgende Gremien: Bundesvorstand, Parteirat, Länderrat, Bundesfrauenrat und Bundesarbeitsgemeinschaften. Außerdem gibt es auch auf Bundesebene die Grüne Jugend und seit 2004 die Grünen Alten:

- Internetadresse Bundesverband: www.gruene.de
- Internetadresse Bundestagsfraktion: www.gruene-bundestag.de
- Internetadresse Bundesverband der Grünen Jugend: www.gruene-jugend.de
- Internetadresse Bundesverband Grüne Alte: www.gruene-alte.de

2.4 Grüne in Europa

Auch auf europäischer Ebene gibt es den Zusammenschluss der Grünen Parteien und der Fraktion im Europäischen Parlament:

- Internetadresse Partei: europeangreens.org
- Internetadresse Fraktion: www.gruene-europa.de

2.5 Unsere Frauenquote

Auf allen Parteebenen der Grünen gibt es die sogenannte „Quotierung“, d.h. einen Frauenanteil von jeweils mindestens 50%. Bei den Wahlen wird immer quotiert gewählt. Nur wenn keine Frau kandidiert oder alle Kandidatinnen nicht gewählt werden, darf von der Quote abgewichen werden. Rund 40% der Mitglieder des Landesverbandes sind heute Frauen. Bis heute verlassen sich die GRÜNEN in NRW jedoch nicht allein auf diese Satzungsregelung. Bei Entscheidungen, die das Selbstbestimmungsrecht von Frauen berühren, haben die Frauen der Versammlung ein Veto-Recht.

2.6 Stadtverband Bündnis 90 / Die Grünen

Der Stadtverband von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN SIEGEN arbeitet vor Ort daran, die Ziele des Grünen Grundsatzprogramms umzusetzen. Darüber hinaus setzt er deutliche regionale Schwerpunkte und entwickelt eigene Initiativen vor Ort. In enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, lokalen Bürgerinitiativen, Vereinen und Verbänden tritt er für die grüne Grundpositionen "Ökologie und Nachhaltigkeit, Selbstbestimmung, soziale Gerechtigkeit und lebendige Demokratie" ein.

Der Stadtverband Siegen organisiert regelmäßige Informationsveranstaltungen, die „Offenen Themenabende“, und richtet Arbeitsgruppen zu einzelnen Themenbereichen ein, wobei alle Veranstaltungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger offen sind.

Der Siegener Stadtverband wird vertreten durch den gewählten Vorstand. Das sind im aktuellen Zeitraum: Eimo Enninga, Florian Kraft, Gero Kunter, Christiane Luke (2. Sprecherin), Meike Menn (1.Sprecherin) und Ulrich Schipp (wegen beruflich bedingtem Wegzug leider nur bis 2010) sowie unsere Geschäftsführerin Anke Hoppe-Hoffmann.



Oben (v.l.): Eimo Enninga, Florian Kraft, Ulrich Schipp (alle Beisitzer),
Mitte (v.l.): Christiane Luke, Meike Menn (beide Sprecherinnen)
vorne (v.l.): Gero Kunter, Anke Hoppe-Hoffmann (Kassierer und Geschäftsführerin)

2.7 Fraktion

Die Ratsfraktion ist das parlamentarische Standbein der Siegener Bündnisgrünen. Die Fraktion setzt sich aus den bei den Kommunalwahlen gewählten Ratsmitgliedern und den sachkundigen Bürger/-innen zusammen. Sachkundige Bürgerinnen und Bürger vertreten die Fraktion stimm- und antragsberechtigt in den Ausschüssen der Stadt Siegen, sind aber keine Ratsmitglieder.

Die Fraktion im Rat der Stadt Siegen besteht seit der Kommunalwahl 2009 aus neun Grünen StadtverordnetInnen. Meike Menn hat zugunsten ihres Kreistagsmandats auf das Ratsmandat verzichtet und Lena Clever ist aus beruflichen Gründen 2010 umgezogen. Gero Kunter und Bärbel Gelling sind nachgerückt.



Stehend, v.l.: Ulrich Krombach, Joachim Boller, Angela Jung, Michael Groß
Sitzend, v.l.: Meike Menn, Daniela Stoker, Ansgar Cziba, Lena Clever, Christine Strunk u. Gero Kunter.

2.8 Kontaktadressen Stadtverband und Fraktion Siegen

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Stadtverband Siegen- Grünes Büro

Löhrstraße 7

57072 Siegen

Tel.: 0271 2390 304

Mail: stadtverband@gruene-siegen.de

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Stadt Siegen - Fraktionsbüro

Am Markt 2

57072 Siegen

Tel.: 0271 404-1432

Mail: gruene@siegen.de

3 Offene Themenabende

Seit ein paar Jahren organisiert der Stadtverband die Offenen Themenabende. Sie finden - frei und kostenlos für alle Bürgerinnen und Bürger – an jedem ersten Dienstag (außer in den Ferien) meist in den Räumen des Grünen Büros in der Löhrrstraße in Siegen statt. Bei anzunehmendem größerem Interesse und dementsprechend zu erwartender höherer Besucherzahl weichen wir aber auch gerne auf andere Sitzungsräume, wie in die Tagungsräume des VHS-Gebäudes oder in die der Siegerlandhalle aus.

Hier nun in chronologischer Reihenfolge die Auflistung der Themen, Personen und Diskussionsinhalte der offenen Themenabenden für 2009, 2010 und 2011.

3.1 Offene Themenabende 2009

3.1.1 Energie - Erdöl – Afrika

Titel: Energie – Erdöl – Afrika. Auswirkungen der Energiewirtschaft auf die regionale Entwicklung am Beispiel der Erdölförderung in der Republik Kongo

Referentin: Renate Helm, Politikwissenschaftlerin

Datum: 03.02. 2009, 19:00 Uhr, GRÜNEN Büro, Siegen



Die Zahl der Gäste machte deutlich, dass die Folgen unserer Wirtschaftsbeziehungen zu den Afrikanischen Ländern durchaus auf Interesse stoßen. Renate Helm gab einen umfangreichen Überblick zur sozialen, politischen und wirtschaftlichen Situation in der Republik Kongo.

Die Veränderung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen des Landes und die ökologischen Auswirkungen durch die Erdölförderung standen im Mittelpunkt des Vortrages. Aber auch die politischen

Rahmenbedingungen, Handelsbeziehungen, die europäische Konzernpolitik und die Aktivitäten von NGO's wurden thematisiert.

Der Erdölboom hat sowohl die wirtschaftlichen Strukturen komplett verändert, indem frühere Wirtschaftszweige (z.B. Kali-Bergbau) heute vergleichsweise bedeutungslos wurden, als auch das gesellschaftliche Gefüge durcheinander gewirbelt. Im Land herrscht eine Arbeitslosenquote von 50 %, es gibt keine Rentenversicherung und vergleichsweise schlechte Krankenversicherungsstandards für die Beschäftigten. Obwohl das Land annähernd so groß ist, wie die Bundesrepublik Deutschland, leben dort mit 3 Mio. Einwohner wesentlich weniger Menschen, die sich zu fast 90 % in der Hauptstadt konzentrieren. Mit ca. 80% für Afrika vergleichsweise hoch ist die Alphabetisierung.

Die ökologischen Folgen der Erdölförderung sind sowohl offshore erheblich als auch im Landesinneren, wo die Grundlagen der Nahrungsmittelerzeugung in den dörflichen Strukturen gefährdet wird. Umweltgesetzgebung und Umweltpolitik können nicht Schritt halten, mit dem Tempo und der Macht der Konzerne.

Vor diesem Hintergrund war der Bericht zum Stand der Bemühungen um das geplante Umweltkompetenzzentrum von großem Interesse, auch weil dies als eine der wenigen Möglichkeiten erscheint, überhaupt Einfluss auf die ökologische und soziale Situation zu nehmen. Zumindest lägen mittlerweile Finanzierungszusagen vor, so die Referentin, womit die Planungen fortgeführt werden könnten.



Abb. 1: v.l. Renate Helm und Teilnehmende

"Kein fair gehandeltes Benzin im Bioladen!"

Während der faire Handel in vielen Produktbereichen versucht, einen Ausgleich zwischen Erzeugern in Drittweltländern und Verbrauchern der Industrieländer herbeizuführen, gibt es im Bereich der Erdölproduktion nichts vergleichbares, was europäischer Konzernpolitik entgegengesetzt werden könnte. Im Mittelpunkt der Unterstützungsmöglichkeiten stehen daher Information und Aufklärung, so wie die Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen vor Ort. Dazu gehört aber auch die Aufklärung über die Gründe von Flucht- und Wanderungsbewegungen, so wie die Beobachtung der politischen Beziehungen und unserer Außenhandelsstrukturen.

3.1.2 Grüne beteiligen sich an Protestaktion "42 Millionen.de"

„42 Millionen.de ist eine grüne Antwort auf das neue, durchsichtige Wahlmanöver der Landesregierung“, erklärt Grünen-Sprecherin Meike Menn. „Immer wieder hören wir von den Menschen auf der Straße, dass der zusätzliche Termin bei ihnen auf Unverständnis stößt. Dabei geht es nicht nur um die zusätzlichen Kosten, sondern auch darum, dass drei Wahltermine innerhalb von dreieinhalb Monaten geschaffen werden. Das schürt Politikverdrossenheit und schadet der Demokratie. Der einzig sinnvolle Wahltermin ist der 27. September, wenn auch der Bundestag gewählt wird.“

Auf dieser 42-Millionen-Seite sammeln die Grünen u. a. Antworten auf die Frage: Wie könnten die 42 Mio. Euro in den Kommunen sinnvoller ausgegeben werden? „Viele der bisher gemachten Vorschläge beziehen sich auf den Bildungsbereich: Von „Schulklo sanieren“ über „mehr Lehrer und Lehrerinnen einstellen“, „Kinderbetreuungskosten senken“ reichen die Vorschläge. Bei anderen Einträgen werden die Felder Jugend, Soziales, Integration, Erhalt öffentlichen Eigentums u. v. m. genannt. Die Seite enthält zudem einen Blog, um mit den Besuchern und Besucherinnen der Seite ins Gespräch zu kommen.

3.1.3 Humanitäre Katastrophe in Sri Lanka - und die Welt schaut untätig zu!

Titel: Humanitäre Katastrophe in Sri Lanka – und die Welt schaut untätig zu! Gemeinsamen Veranstaltung von dem Tamilischen Verein Siegen und Bündnis 90/Die GRÜNEN in Siegen Kreisverband Siegen-Wittgenstein und Stadtverband Siegen.

Referent/in: Pater Prof. Dr. S.J. Emmanuel und Andrea Asch, MdL NRW

Datum: 05.05.2009, 19:00 Uhr, Siegerlandhalle / Atriumssaal

„Im Norden Sri Lankas herrscht weiterhin Bürgerkrieg. Vor Reisen in Gebiete nördlich der A12 wird gewarnt“. Soweit der nüchterne Sicherheitshinweis des Auswärtiges Amtes am 20.04.2009.

In Sri Lanka tobt seit 25 Jahren ein Bürgerkrieg, der zehntausende Menschen das Leben gekostet hat. Weitgehend ungeachtet von der internationalen Gemeinschaft spitzt

sich die Lage derzeit dramatisch zu. Die Regierungstruppen haben die „Befreiungstiger von Tamil Eelam“ (LTTE) auf ein Gebiet von 50 Quadratkilometer zusammen gedrängt. Über 100.000 Zivilisten sollen sich dort noch aufhalten, die meisten von ihnen verletzt und ohne Zugang zu medizinischer Versorgung, zu Nahrungsmitteln und zu sauberem Wasser. „Das internationale Rote Kreuz warnt eindringlich vor der humanitären Katastrophe.“

Es gibt Berichte wonach Menschen, die fliehen wollen in Flüchtlings- und Übergangslagern festgehalten werden. Dabei wird offenbar vermeintlichen LTTE-Kämpfern kurzer Prozess gemacht und es gibt Aussagen über Erschießungskommandos, über „Verfahren“ gegenüber Flüchtlingen, die jegliche Menschenrechtsstandards außer Acht lassen. Journalisten können sich in der Krisenregion nicht frei bewegen und die Anzahl der Morde an Journalisten in Sri Lanka ist in den letzten Jahren erschreckend angestiegen.

Radio Vatikan berichtet am 07. April: „Die Vereinten Nationen sind besorgt über die Sicherheit der Zivilisten in Sri Lanka. Die katholische Kirche hatte bereits mehrfach vor einer humanitären Katastrophe gewarnt. Der UNO - Beauftragte für die Menschenrechte Binnenvertriebener, Walter Kälin, fordert Regierung und Tamil-Rebellen an diesem Dienstag in Genf auf, eine kampffreie Zone zu beachten“.

Über die Situation vor Ort und über die Hintergründe zum Konflikt berichtete der aus profunde Kenner des Landes Prof. Dr. Emmanuel, ehemaliger Generalvikar der Region Vanni. Andrea Asch erläuterte die Position der GRÜNEN und warf einen Blick auf die derzeitige Situation von Flüchtlingen aus Sri Lanka.

3.1.4 BürgerEnergieGenossenschaft Südwestfalen (BEG-SW) - Umweltfreundliche Investitionen für die Zukunft

Titel: BürgerEnergieGenossenschaft Südwestfalen (BEG-SW) - umweltfreundliche Investition für die Zukunft
Referent: Axel Boldt, Vorstandsmitglied BEG-SW
Datum: 02.06. 2009, 19:00 Uhr, GRÜNEN Büro, Siegen

Axelt Boldt als Vorstandsmitglied der BEG-SW, die Solarstrom-Anlagen mit Bürgerbeteiligung baut und betreibt, informiert über die aktuellen Projekte und zeigt auf, wie sich jede Bürgerin und jeder Bürger in Südwestfalen an umweltfreundlicher Stromerzeugung beteiligen kann.

Der Strombedarf wächst weltweit kontinuierlich. Bei der derzeitig überwiegenden Stromgewinnung aus fossilen Energieträgern steigt damit auch der Schadstoffausstoß und belastet uns nachfolgende Generation. Sonnenenergie ist auch in Deutschland genug vorhanden, wird aber noch viel zu wenig genutzt.

11 Gründerinnen und Gründer haben sich zu der BEG-SW am 14. März 2009 zusammengeschlossen, um umweltfreundliche Energie zu erzeugen. Die BEG-SW ist für weitere Mitglieder offen. Mitglied der Genossenschaft kann jeder werden, der sich mit mindestens 10 Anteilen zu je 50 € beteiligt. Weitere Informationen finden Sie unter www.tausendmegawatt.de.



Abb.: Bildmitte, Axel Boldt

3.1.5 Wahnachlese und Weinlese

Titel: Wahnachlese und Weinlese

Referentin: Meike Menn, Sprecherin Stadtverband Siegen

Datum: 06.10. 2009, 19:00 Uhr, GRÜNEN Büro, Siegen

Bei Zwiebelkuchen und Wein aus ökologisch kontrolliertem Anbau wurden die Ergebnisse der vergangenen drei Wahlen - Europa-, Kommunal- und Bundestagswahl - sowie deren künftige Auswirkungen insbesondere auf die künftige Kommunalpolitik der Grünen ausgiebig debattiert.

Thema Klima- und Energiepolitik: Ein städtischer Energiebeauftragter wurde auf Initiative der Grünen in der letzten Legislaturperiode bereits eingestellt. - Darf man nun zeitnah spürbare Erfolge in der städtischen Energiepolitik erwarten? Wie sehen die Gestal-

tungsmöglichkeiten des ebenfalls eingestellten Klimaschutzbeauftragten aus? Werden nun bald vermehrt Dächer in der Stadt mit Sonnenenergiegewinnungsanlagen ausgerüstet sein?

Aber auch die Vergrößerung der Anzahl der Sitze im Stadtrat von 7 auf 9 ermöglicht den Grünen künftig mehr Einflussmöglichkeiten: Die meisten Ausschüsse werden künftig mit zwei statt wie bisher mit einer/m Vertreter/in der Grünen besetzt sein und in zwei statt bisher einem Ausschuss haben die Grünen nun den Vorsitz.

Zwei NachwuchspolitikerInnen vergrößern und verjüngen nun die Stadtratsfraktion der Grünen. Schon im Wahlkampf kam das große Engagement der jungen Grünen zum Tragen: Sie brachten viel Kreativität und Spaß mit in die Arbeit und verbesserten das bei den Grünen immer schon gute Betriebsklima noch einmal mehr.

Erfreulich auch der starke Mitgliederzuwachs beim Stadtverband der Siegener Grünen im letzten Jahr.

Lebhaft diskutiert wurden auch die zu erwartenden Auswirkungen der Bundestagswahl sowie der aktuell bekannt gewordene Richtungswechsel bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Hartz IV) auf die künftige kommunale Sozialpolitik:

Wird zwangsläufig die Armut der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Siegen nun weiter ansteigen? Was können die Siegener Grünen dagegen tun, außer die schon aktuell geforderte Überarbeitung des Siegener Ausweises und der Armutsberichterstattung?



3.1.6 "Chancengleichheit in der Schule"

Titel: Institutionelle Diskriminierung durch Gleichbehandlung!? - Anmerkungen zur Chancengleichheit in der Schule

Referentin: Dr. Anne Schmidt-Peters
Geschäftsführerin am Zentrum für Lehrerbildung an der Uni Siegen

Datum: 03.11.2009, 19:00 Uhr, GRÜNES Büro, Siegen

Das Thema Bildung ist eines der großen Zukunftsthemen, das auf allen politischen Ebenen zur Zeit diskutiert wird. Dabei ist die Herangehensweise der einzelnen Parteien völlig unterschiedlich:

Diskutiert werden die Auflösung der Hauptschulen und ihre Integration in eine "Stadtteilschule" oder "Gemeinschaftsschule", die flächendeckende Einrichtung von Gesamtschulen oder aber auch die Abschaffung der Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, und Förderschulen zu Gunsten einer Schule für alle, wie es in Skandinavien erfolgreich vorgelebt wird. Dr. Anne Schmidt-Peters trug ihre meist auf konkreten Forschungsergebnissen basierenden Vorstellungen zur Gestaltung von Schule und Unterricht, die insbesondere der Verschiedenheit der SchülerInnen gerecht werden soll, vor.

Schmidt-Peters zum individuellen Lernen: "Wir sollten selbstverständlich allen verschiedenen Fähigkeiten und sozialen Kontexten der SchülerInnen Rechnung tragen, also der Andersartigkeit jeder Schülerin und jeden Schülers."

Dass derzeit die tagtägliche Arbeit in den Schulen noch unendlich weit von dem Ziel der individuellen Förderung entfernt ist, sei ihrer Meinung nach dadurch verursacht, dass die SchülerInnen des 21. Jahrhunderts immer noch von LehrerInnen des 20. Jahrhunderts nach Methoden des 19. Jahrhunderts unterrichtet würden. "Sie arbeiten teilweise noch in dem Schulsystem und einer Arbeitsumgebung, die im Wesentlichen aus dem 19. Jahrhundert stammt!"

Die derzeitigen Organisationsformen und Bedingungen in der Schule, wie die Zurückstellung beim Schulanfang, die frühe Selektion von SchülerInnen bei der Empfehlung zur weiterführenden Schule, die geringe Durchlässigkeit zwischen den Schulformen, die Notengebung, das Sitzenbleiben sowie die Überweisung zur Sonderschule führen nur zur Beschämung und Frustration von SchülerInnen und Eltern, führen nachweislich

eher zu schlechteren Bildungsabschlüssen und stehen schlicht dem Recht der Kinder auf Chancengleichheit nur im Weg.



Abb., v.l.: Johannes Rimmel und Teilnehmende Ansgar Cziba u. Dr. Anne Schmidt-Peters

Mit der Referentin waren die ZuhörerInnen sich darüber einig, dass sich die Gesellschaft im 21. Jahrhundert gewandelt hat zu einer pluralen Einwanderungsgesellschaft, mit mehr Individualität in den Lebensstilen und Familienformen.

In dieser Gesellschaft kann, davon wusste Anne Schmidt-Peters zu überzeugen, Chancengleichheit nur gewährleistet werden durch ein konsequent integratives Schulsystem mit Ganztagschulen, die u.a. dezentrale Arbeitsräume für kleine, sich als Lernbegleiter verstehende Lehrerteams bereitstellen. Schulanforderungen also, die derzeit nur die Gesamtschulen konzeptionell und seit langem auch in ihrer praktischen Arbeit überzeugend und erfolgreich erfüllen.

Nach angeregter Diskussion, ergänzt durch Ausführungen des heimischen MDL-NRW der Grünen, Johannes Rimmel, zu dem von der NRW-Landespartei beschlossenen Konzept "Eine Schule für alle/ Gemeinschaftsschule", stand eines klar fest: Schule muss sich erheblich verändern, wenn das Recht eines jeden Kindes auf Chancengleichheit nicht nur auf dem Papier stehen soll!"

3.1.7 "The oil party 's over" - doch welche sind die Energien der Zukunft?

Titel: „The oil party ´s over“ – doch welche sind die Energien der Zukunft?

Referent: Jürgen Suttner

Datum: 01.12.2009, 19:00 Uhr, GRÜNEN Büro, Siegen

Die zur Neige gehenden Erdölreserven waren das Thema des Dezembertreffens beim Grünen Stadtverband. Der Siegener Jürgen Suttner zeigte den Film "THE OIL CRASH", der in Zürich mit dem "Filmpreis 2006" ausgezeichnet wurde.

Schon seit Jahren wird weniger neues Öl gefunden als verbraucht wird. Öl ist keine erneuerbare Ressource und wir wissen, dass es in Kürze knapp und unerschwinglich teuer werden wird. Der amerikanische Wissenschaftler Richard Heinberg formulierte im Film: "the party's over". Doch obwohl die gesamte globale Wirtschaft direkt oder indirekt vom Öl abhängt, fragt sich kaum jemand, wie es nach dem Versiegen der letzten Ölquellen weitergehen wird.

In Baku (Aserbaidschan), am Maracaibo-See (Venezuela) und in Texas (USA), wo bis Mitte des letzten Jahrhunderts der allergrößte Teil des Weltbedarfs des "schwarzen Goldes" aus dem Boden sprudelte, gibt es schon lange kein Öl mehr, sondern nur noch schrecklich zerstörte Landschaften und Industrieruinen. Dabei ist zu bedenken, dass zu diesen Zeiten ganze Kontinente wie Asien und Afrika noch fast kein Öl verbrauchten. Derzeit aber wachsen die Industrien von Indien und China rasant und mit ihnen der Öl-Hunger der Welt, sodass der Weltölverbrauch in nächster Zeit eklatant weiter ansteigen wird.

"Peak Oil" nennen Wissenschaftler den inzwischen vermutlich erreichten Zeitpunkt, zu dem die maximale Ölfördermenge in der Welt - bei weiter steigendem Verbrauch der Vorräte - erreicht ist. "Somit", so Jürgen Suttner "werden wir wohl viel früher ohne Öl dastehen, als die meisten Leute sich das vorstellen mögen."

Dass die Atomenergie die Lücke nicht schließen könnte, wurde bereits im Film deutlich, denn auch die Uranvorräte wären dann bereits in zwanzig Jahren erschöpft. Ganz

zu schweigen von den Unfallrisiken und der absolut ungelösten Frage der hochgiftigen radioaktiven Abfälle.

Viele Fragen blieben an diesem Abend offen: Werden Kriege geführt werden um die letzten Ölreserven? Wie viel Öl gibt es wirklich noch? Wird die Schere zwischen den armen und den reichen Ländern noch weiter auseinander gehen? Werden wir alle bald wieder wie im 19. Jahrhundert leben müssen? Ein jugendlicher Besucher fragte sich, ob Autofahren und Fliegen in einigen Jahren vielleicht reiner Luxus oder gar verboten sein könnte.

Einig waren sich die anwesenden Gäste des "Grünen-Themenabend" allerdings darin, dass der derzeitige Ausbau der Gewinnung von Sonnen- und Windenergie auf jeden Fall weiter forciert werden muss, weil sie neben massiven Energieeinsparungen wohl letztlich der einzige Weg zur Deckung des Energiebedarfs der Menschheit sein werden.



Abb.: Jürgen Suttner

3.1.8 Klima-Wahnwache in Siegen



Am 12. Dezember schlossen sich Menschen aus aller Welt den zu mehr als 2000 Kerzen-Mahnwachen in über 139 Ländern zusammen, um ein echtes Abkommen bei den Kopenhagener Klimagesprächen zu fordern.

Abb.: Klima-Wahnwache in Siegen

Auch auf der Bahnhofstraße in Siegen trafen sich um 17:00 Uhr ca. 50 Menschen, die sich mit Kerzen und Transparenten als Teil dieses globalen Aktionstages des Eine-Welt-Forum Siegen-Wittgenstein. Sie zündeten Kerzen an, und verlasen Berichte von und über Menschen, die die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels am deutlichsten zu spüren bekommen.

3.1.9 AUFRUF zur Beteiligung am Gedenk- und Aktionstag zum 16. Dezember. Ge(h) Denken!

Vor 65 Jahren, am 16. Dezember 1944, versank unsere Stadt in Schutt und Asche, starben Hunderte im Bombenhagel des Krieges, der seinen Weg zurück nach Deutschland fand, von wo er ausging. Die Bürgerinnen und Bürger gedenken daher des 16. Dezember 1944 - wie all die Jahre zuvor - auch 2009 als eines Tages der Trauer und Besinnung. Das Schicksal all derer, die Unersetzliches verloren haben - Gesundheit, Eltern, Geschwister, Kinder und Freunde - ist menschlich bewegend.

Niemand kann den noch Lebenden ihre Trauer und Erinnerung nehmen! Die Neonazis benutzen dies heute, um die Opfer der deutschen Zivilbevölkerung mit den Opfern des Nationalsozialismus gleich zu stellen. Man setzt den englischen Piloten mit dem KZ - Aufseher auf die gleiche Stufe und verwischt damit den entscheidenden Unterschied von Ursache und Wirkung: Alle Kriegshandlungen waren Folge des von Deutschland ausgehenden Krieges

„Aber wir dürfen nicht im Ende des Krieges die Ursache für Flucht, Vertreibung und Unfreiheit sehen. Sie liegt vielmehr in seinem Anfang und im Beginn einer Gewaltherrschaft, die zum Kriege führte. Wir dürfen den 8. Mai 1945 nicht vom 30. Januar 1933 trennen“. Richard von Weizsäcker



Abb.: Demonstrierende in Siegen



Wir wehren uns deshalb gegen jegliche Geschichtsverfälschung. Tief eingepägt in das Gedächtnis der Völker sind die Verbrechen der nationalsozialistischen Diktatur: Die millionenfache Ermordung der Juden, der Zwangsarbeiter, die brutale Verfolgung und Ermordung all derer, die der Nationalsozialismus zu Schädlingen stempelte: Die Ho-

mosexuellen, die Sinti und Roma, die Behinderten, die sozial Schwachen, die Zeugen Jehovas, die aufrechten Priester und gläubigen Christen und die Menschen mit Zivilcourage. Und schließlich: der ununterbrochene Terror gegen die, die dieses Regime bekämpften: die unbeugsamen Demokraten aller Parteien, die Kommunisten, Sozialdemokraten, Christen, Gewerkschafter – viele von ihnen wurden verhaftet, grausam gequält und/oder ermordet.

Wir erinnern, neben den namenlosen Opfern, stellvertretend an folgende Bürger unserer Stadt:

Mitglieder der jüdischen Familie Frank aus Weidenau, die im April 1942 in das polnische KZ Zamosc deportiert und ermordet wurden.

Theodor Noa, ab 1927 Stadtpfarrer in Siegen, seit 1932 von den Nationalsozialisten bekämpft und als sog. »jüdischer Mischling 2. Grades« diffamiert, 1938 fand man seine Leiche in einem Berliner Kanal.

Walter Krämer. Als Parteisekretär der KPD und Mitglied des preußischen Landtages seit 1932 wurde er 1933 verhaftet und 1937 in das KZ Buchenwald überstellt. Er wurde am 6. November 1941 im Außenlager Goslar ermordet.

Otto Bäcker. Mitglied der SPD, seit 1922 Geschäftsführer der Eisenbahnergewerkschaft, Stadtrat in Siegen von 1929-1933, 1944 verhaftet, in die Konzentrationslager Buchenwald später Überlingen gebracht. Im März 1945 an den Haftbedingungen verstorben.

Aus der Geschichte lernen heißt: Unser Denken von Geschichtsfälschung zu befreien, von rassistischen Vorurteilen, von falschen Relativierungen, um frei zu werden für die Maßstäbe, die unser Denken und Handeln leiten müssen: Die gleiche Würde aller Menschen, die soziale Gerechtigkeit, die Solidarität und den Willen, friedlich miteinander zu leben und unser Gemeinwesen gegen alle Feinde der Demokratie zu verteidigen.

Unterzeichner/innen:

Aktives Museum Südwestfalen, Apollo-Theater, AStA der Uni Siegen, AWO KV SIWI/OE, BI"Flück ist kein Vorbild", CDU Stadtverband und Fraktion SI, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreis-/Stadtverband und Fraktion Si, Der Paritätische SIWI, DGB

Region Südwestfalen, Diakonisches Werk im Kirchenkreis Siegen, DIE LINKE KV SIWI und Fraktion SI, DKP SI, Eine Welt Forum SI, Evangelischer Kirchenkreis SI, FDP Stadtverband und Fraktion SI, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit SI, GEW SI, GdP SI, Grüne Jugend SIWI, Gustav-Heinemann-Friedensgesellschaft SI, IG Metall SI, IG BAU SI, IGBCE, Integrationsrat SI, Juso HG SI und Unterbezirk SIWI, KAB SIOE, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt SI, Kreis Siegen-Wittgenstein (Der Landrat), Kreisjugendring SIWI, Linksjugend (solid) SI, Gewerkschaft NGG, Ökumenische Aktionsgruppe für EINE WELT SI, SPD Unterbezirk SIWI/Stadtverband und Fraktion SI, Stadt Siegen (Der Bürgermeister), Stadtjugendring SI, TRANSNET SI, Schwule Initiative Siegen e.V., UWG Fraktion SI, Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen, ver.di SIOE, VVN/BdA SIWI. V.i.S.d.P. DGB Region Südwestfalen, Donnerscheidstr. 30, 57072 Siegen

3.2 Offene Themenabende 2010

3.2.1 Städtische Energie- und Klimaschutzbeauftragte zu Gast

Titel: Städtische Energie- und Klimaschutzbeauftragte zu Gast

Referenten: Volker Kalender, Energiebeauftragter, und Paul Hartmann, Klimaschutzbeauftragte

Datum: 07.10.2010, 19:00 Uhr, GRÜNEN Büro, Siegen

Obwohl inzwischen jedes Kind weiß, dass wir ohne Klimaschutz keine Zukunft haben und das Energieeffizienz damit untrennbar verbunden ist, wird vielerorts nur geredet, aber kaum gehandelt. Nicht so in Siegen: Seit gut einem Jahr ist das Thema mit der Einstellung des Energiebeauftragten Volker Kalender und des Klimaschutzbeauftragten Paul Hartmann ganz oben auf der Agenda der Stadt. Jetzt stellen die Beiden auf Einladung von Stadtverband und Ratsfraktion der Siegener Grünen an einem offenen Themenabend die Fülle ihrer Arbeitsbereiche vor.



Abb.: Volker Kalender (links), Paul Hartmann (mitte) und Gero Kunter (rechts)

Die Energieeffizienz der städtischen Gebäude und Bauvorhaben zu optimieren, ist eine von Volker Kalenders Hauptaufgaben. "Die Stadt kann und muss ihren Bürgern in dieser Frage ein Vorbild sein!" meint Kalender. "Das erleichtert es mir dann auch, die Bür-

gerInnen selbst zum Handeln zu bewegen, wenn ich in Vorträgen und Veranstaltungen über effizientere Energienutzungsmöglichkeiten des täglichen Lebens aufkläre."

"Aufklärende Öffentlichkeitsarbeit ist das A und O des Energie- und Klimaschutzes", meint auch sein Kollege Paul Hartmann. Seit Oktober 2009 koordiniert er die zahlreichen Maßnahmen und Aktionen im Rahmen des von der Stadt beschlossenen Klimaschutzprogramms.

Dazu gehört z. B. auch das Programm "1000 energieeffiziente neue Heizungspumpen für Siegen". Das soll die BürgerInnen dafür gewinnen, ihre alte Heizungspumpe gegen eine moderne, mit nur noch 10 % des Strombedarfs auszutauschen. Aber auch öffentlichkeitswirksame Kampagnen gehören dazu. So brachte auch die "Eisblockwette der Stadt " viele Siegener dazu, über eine effektivere Isolierung seines Hauses nachzudenken, um damit den Heizenergiebedarf erheblich zu senken.

Wer die Suchwörter "Umwelt" und "Energie" auf der Homepage der Stadt Siegen www.siegen.de eingibt, staunt über die zahlreichen Energie- und Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Siegen, die von den äußerst umtriebigen und sachkundigen Energie- und Klimaschutzbeauftragten initiiert und begleitet werden.

In der anschließenden sehr regen Diskussion wurde gefragt, an wen sich Bürgerinnen und Bürger wenden können, um sich über Energiesparmaßnahmen, Kosten, Fördergelder usw. zu informieren. "Die erste Adresse", so Kalender und Hartmann, "können wir sein. Aber auch die Verbraucherberatung bietet sehr sachkundige und umfangreiche Information und Beratung zum Thema Energieeffizienz im häuslichen Bereich an."

Die Stadt Siegen bewarb sich auf Initiative der beiden Beauftragten in diesem Jahr um den Klimaschutzpreis "EUROPEAN ENERGY AWARD". Die erste Zertifizierungsstufe und damit 50 % der Ziele wurden erreicht. Das beweist, dass die Stadt in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz wohl auf einem guten Weg ist. Aber 50 % heißen auch, dass das Glas nicht nur bereits halb voll, sondern auch noch halb leer ist! "Es gibt also noch viel zu tun, aber gemeinsam mit den BürgerInnen und Bürgern werden wir es anpacken!", meint Paul Hartmann und radelt mit seinem Elektro-Dienstoffahrrad davon.

3.2.2 GRÜNE in Siegen-Wittgenstein machen mit bei heißem Anti-Atom-Herbst



Abb.: Grüne mit Landesvorsitzende Monika Düker, 4. v.l.

GRÜNE in Siegen-Wittgenstein machen mit bei heißem Anti-Atom-Herbst. Landesvorsitzende Monika Düker demonstriert in Siegener Bahnhofstraße. "Der Atomdeal der Bundesregierung ist ein ökologischer und energiepolitischer Irrsinn."

3.2.3 Siegerländer beteiligten an der Großdemo in Gorleben: "Gemeinsam gegen Atomenergie"



Abb.: Demonstrierende in Gorleben

Siegen/Gorleben. Nach langer Zeit startete am Samstag noch einmal ein vollbesetzter Bus aus dem Siegerland zu einer Anti-Atom-Protestkundgebung

3.2.4 Arbeitsmarktpolitik

Titel: Arbeitsmarktpolitik

Referent: Dr. Carsten Weiß, Universität Siegen

Datum: 02.11.2010, 19:00 Uhr, Technologie Zentrums (TEZET), Geisweid

Das Thema „Arbeitsmarktpolitik“ wurde von Dr. Carsten Weiß, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpolitik an der Universität Siegen lehrt und forscht, referiert. Meike Menn, Sprecherin des Stadtverbandes begrüßt die eingeladenen Vertreterinnen und Vertreter der Kammern, der Gewerkschaften, der Arbeitsagentur, der Universität Siegen, der Gründerbüros, der Berufskollegs, des KM:SI, die Grünen und alle am Thema Interessierte zu der Veranstaltungsreihe des Stadtverbandes in Siegen und wünscht eine fachlich fundierte und breitgefächerte Diskussion zur Arbeitsmarktpolitik.

Den Übergang leitet Vorstandsmitglied Ulrich Schipp ein, im Zuge der globalisierten Kapital- und Arbeitsmarktökonomien bleibt die Frage nach den politischen Maßnahmen auf Seiten des Arbeitsmarktes ein kontinuierlich aktuelles Thema, welches in den nächsten Jahren unter Umständen noch drastischer in Erscheinung treten wird.

Dr. Carsten Weiß eröffnet seinen gut verständlichen und spannend gestalteten Vortrag mit der Vorstellung der Arbeitsmarktdaten, auf bundes-, landes- und kommunaler Ebene und leistet Interpretationshilfen bei der Arbeitsmarktstatistik. Entwicklungspotentiale lassen sich seiner Meinung nach recht gut am Beispiel der Siegerländer Metallindustrie verdeutlichen, die z.B. in der Zeit der Wirtschafts- und Finanzkrise das Siegen-Wittgensteiner Modell des vom Verband der Siegerländer Metallindustriellen (VdSM) und IG Metall organisierten Verleihs von Facharbeiter/innen zwischen Betrieben mit Kurzarbeit und Betrieben mit regulärer Arbeitszeit einrichteten.

Die Prinzipien der aktivierenden Arbeitsmarktpolitik, die Entwicklung vom „welfare to workfare“ verdeutlicht Dr. Carsten Weiß. Die Gesamtgesellschaftliche Wohlfahrt (welfare) reduziert sich auf einen Aspekt: die Teilhabe am Erwerbsleben (workfare). Die soziale Frage als eine gesellschaftspolitische Herausforderung beantwortet sich mit der einfachen Leitlinie: Sozial ist, was den Status der Arbeitslosigkeit beendet. In der aktuellen Arbeitsmarktpolitik geht es weniger um die Schaffung neuer Arbeitsplätze, sondern vielmehr um die Aktivierung von Arbeitslosen.

Die sozialpolitischen Bemühungen konzentrieren sich dementsprechend hauptsächlich auf die Angebotsseite des Arbeitsmarktes. Soziale Dienstleistungen am Arbeitsmarkt haben sich von aktiven zu aktivierenden Maßnahmen gewandelt. Es gilt, die Leistungsadressaten zur Selbsthilfe zu befähigen, anstatt sie direkt und aktiv zu unterstützen. Dieses pädagogisch sinnvolle Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe beschränkt sich allerdings auf die Angebotsseite des Arbeitsmarktes (= Arbeitslosen). Eine Aktivierung der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Sinne einer Wirtschaftspolitik zur Schaffung neuer Arbeitsplätze findet allerdings weniger statt. Hier bleibt die Arbeitsförderung weitestgehend passiv.

Weitere Themenbereiche, wie „Arbeitslose als Kunden?“, „Das Prinzip der Abschreckung“ sowie als Schlussthema „Relevante Fragen zur Optionskommune“ führen zu weitreichenden und fachlich relevanten Diskussionsbeiträgen.

Ulrich Schipp bedankte sich bei Dr. Carsten Weiß für den gelungenen Vortrag und schloss den Themenabend.

3.2.5 MONTAGSDEMO gegen Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken



Abb.: Demonstrierende in Siegen

Trotz Schneewetter kamen ja am Montag auf Einladung des Bündnisses gegen die Verlängerung der AKW-Laufzeiten doch noch wieder 65 Leute zusammen zur Demo! Darunter Leute mit z.T. recht weiten Anfahrtswegen aus Hilchenbach und Kreuztal, die dem Projekt die Treue hielten und sich auch durch das schlechte Wetter nicht abhalten ließen. Herzlichen Dank an dieser Stelle dafür! Viele, die am vorletzten Montag dabei waren, wussten leider nicht richtig Bescheid, ob die Demos überhaupt fortgesetzt würden. Leider stand wohl nur in der SZ eine Ankündigung, nachdem Anita Beyer vom Bündnis eine entsprechende Pressemeldung herausgegeben hatte.

Jürgen Suttner, Martin Gräbener und Jörg Hein brachten in ihren Reden gute und wichtige Information zum Thema Atomkraft und die mit ihr daherkommenden menschen- und naturverachtenden Gefahren rüber. Wie immer, wurde die Veranstaltung in erfrischender Weise von Anita Beyer moderiert. Sie und das Bündnis freuen sich schon wieder auf den nächsten Montag und laden herzlich zur nächsten Demo ein, wenn es wieder heißt:

"Wulff, tu´s nicht! Keine Unterschrift unter das AKW-Laufzeitverlängerungsgesetz gegen Den Willen der Mehrheit des Volkes", "Atomkraftwerke abschalten, AtompolitikerInnen abwählen!" oder "AKW + Rüstung? NEE!"



Abb.: Demonstrierende in Siegen

Wieder fanden sich zahlreiche Menschen zusammen um gegen die Laufzeitverlängerung deutscher Atomkraftwerke zu demonstrieren!

3.2.6 Geh-Denken! Aktionen am 16. Dezember 2010

Siegener Grüne informierten zur NSDAP - Residenz "Braunes Haus". Im Gedenken an die Bombardierung Siegens am 16. Dezember 1944 wurde am 16.12.2010 an 16 Orten in Siegen an die Gewaltherrschaft der Nazis erinnert.



Abb.: Vorstand des Stadverbandes, Ecke Hindenburgstr. / Fürst-Johann-Moritz-Straße

Die Siegener Grünen erinnerten mit ihrem Stand an der Ecke Hindenburgstr./Fürst-Johann-Moritz-Str. an das ehemalige sogenannte "Braune Haus". Sie konnten trotz Kälte und Schneefall ein reges Interesse an den Informationen zu diesem Ort des damaligen Naziterrors verzeichnen.

Im "Braunen Haus", einer ehemaligen Oberförsterei, residierten bis 1938 verschiedene lokale NSDAP-Organisationen. Hier wurden Menschen verhört, erniedrigt, gequält und gefoltert von den Nazi-Schergen.

3.3 Offene Themenabende 2011

3.3.1 Streetwork in Siegen

Titel: Streetwork in Siegen

Referent/in: Claudia Velten und Ali Yetim, Streetworker

Datum: 07.02.2011, 19:00 Uhr, GRÜNEN Büro, Siegen

Die beiden Streetworker Claudia Velten und Ali Yetim stellten ihre Arbeit im Rahmen der Offenen Themenabende von Bündnis 90 / Die Grünen vor. Es bestand großes Interesse nicht nur bei den grünen Anwesenden, sondern auch bei VertreterInnen der offenen Jugendarbeit mehr über die Arbeit der Streetworker in der Stadt zu erfahren.

Die anfangs mit 1€-Jobbern eingerichtete Stelle wurde in Jahr 2010 mit Ali Yetim und Claudia Velten mit je einer halben Vollzeitstelle besetzt. Da die beiden Sozialpädagogen beim Ordnungsamt - und nicht, wie man etwa vermuten könnte, beim Jugendamt - angesiedelt sind, bietet sich ihnen die Chance auch den über 18 bzw. 27 Jährigen - denn hier hört die Zuständigkeit der Jugendhilfe auf - geeignete Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten. Eine schwierige Aufgabe, verdeutlicht Claudia Velten, Jugendliche und junge Erwachsene auf offener Straße anzusprechen und ihnen Hilfe anzubieten. Schwierig, weil sie erst einmal Beziehungsarbeit aufbauen müssen, die im öffentlichen Raum schwer zu pflegen ist. Denn es gibt keine verbindlichen Treffpunkte, Büroräume oder Termine, wie bei anderen Maßnahmen. Streetwork zeichnet sich dadurch aus, dass es eine aufsuchende Arbeit ist. Die Erreichbarkeit der Sozialpädagogen ist aber immer über die Handyverbindungen gegeben.

Die genaue Zahl der zu Betreuenden kann Claudia Velten nicht nennen. Einer sei von Anfang an dabei, andere hätte sie nur ein- oder zweimal gesehen. Eine weitere Beobachtung ist, dass einige nach kurzem Aufenthalt die Stadt Siegen verlassen, Jugendliche bei Freunden unterkommen oder ganz in der Szene abtauchen. Gründe dafür liegen darin, dass die Jugendlichen für sich selbst keine Zukunftsperspektive sehen, sie meist keinen oder nur einen schlechteren Schulabschluss vorweisen oder zudem aus schwierigen Familienverhältnissen stammen.

In jedem Siegener Stadtteil gibt es verschiedene Gruppierungen, wie Punks, Wohnungslose, geschlechtergemischte oder reine Männer-Gruppen, die auch unterschied-

liche Zugangsmethoden benötigen. Lässt sich da ein Zusammenhang zwischen Streetwork-Klientel und fehlendem Jugendtreffs erkennen, fragt Torsten Stephany, Mitarbeiter der sozialraumorientierten Arbeit Siegen-Süd? Auffällig ist, dass es in Geisweid und in Siegen (bluebox) je einen Jugendtreff gibt, aber in der geographischen Mitte Weidenau besonders viele Jugendliche und junge Menschen anzutreffen sind. Michael Groß erinnert an die permanente jugendpolitische Forderung der Einrichtung eines eigenen Jugendtreffs für den Stadtteil Weidenau.



Abb.: Ali Yetim, Claudia Velten und Meike Menn

Ali Yetim beschreibt die Zusammenarbeit im "sozialen Raum" mit anderen Institutionen, bei der die Streetworker vor allem als "Netzwerker" fungieren und in enger Kooperation den Kontakt zum Jugendamt, zu freien Trägern, zu Schulen oder zum Jobcenter herstellen. Stets haben die beiden Streetworker eine aktuelle Liste aller nötigen Hilfe-Institutionen (Wohnungslosenhilfe, Jugendamt etc) bei sich, die sie gerne und auch oft verteilen.

Mit zwei halben Stellen, sind sich beide einig, kann ein Anfang gemacht, aber nicht alle Probleme in der Stadt gelöst werden. Es wird deutlich, dass die beiden hervorragende Arbeit mit minimalsten Mitteln leisten. Die Anwesenden loben die vorgestellte sozialpädagogische Arbeit.

Im Namen des Stadtverbandes bedankt sich die Sprecherin Meike Menn bei den Streetworkern für den sehr aufschlussreichen Vortrag und die ausgiebige Diskussion.

3.3.2 Tschernobyl - 25 Jahre nach der Katastrophe

Titel: 25 Jahre nach der Katastrophe
Referent: Dr. Lutz Brüggemann,
Verein "Heim-statt Tschernobyl"
Datum: 25.02.2011, 19:00 Uhr, Siegerlandhalle



Abb.: Dr. Lutz Brüggemann

Auf Einladung des Siegener Stadt- und des Kreisverbandes Bündnis 90/Die Grünen sowie des Siegen-Wittgensteiner Bündnisses für den Atomausstieg gab der jetzt in Berlin lebende ehemalige Chefarzt im evangelischen Krankenhaus, Dr. Lutz Brüggemann im voll besetzten Eintrachtssaal der Siegerlandhalle einen beeindruckenden Bericht über die Arbeit des Vereins "Heim - statt Tschernobyl". Anlass für die Veranstaltung war der 25. Jahrestag der bisher größten Reaktorkatastrophe am 26. April 1986 nahe der Stadt Prypjat in der damaligen Ukrainischen Sowjetrepublik, der heutigen Ukraine.

Dr. Brüggemann erinnerte zunächst an den Verlauf einer der bisher schwersten Umweltkatastrophen der Menschheitsgeschichte. "Noch immer", so der Mediziner, "leben Hunderttausende in den verstrahlten Gebieten des an die Ukraine angrenzenden Belarus (Weissrussland). Die Böden dort sind noch auf Jahrhunderte hin belastet." Katastrophal seien auch die Auswirkungen für die Menschen der Region: "Die langfristigen Folgen der Verstrahlung, wie Schilddrüsenkrebs, Missbildungen, genetische Schäden sind unübersehbar." Besonders betroffen seien die Kinder, hob der Referent hervor: "Denn der kindliche Organismus ist besonders anfällig für Strahlenbelastungen."

Angesichts der Katastrophe hätten er und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter es nicht bei der Klage über das Leid der Opfer belassen wollen, fuhr Dr. Brüggemann fort: "Vor zwanzig Jahren haben wir begonnen, uns in Weißrussland zu engagieren und mit den dort lebenden Menschen an einer neuen Zukunft zu bauen." Das geschehe seither ganz konkret: "Gemeinsam mit den betroffenen Familien aus der sogenannten 'Zone' errichten wir Häuser in nichtverstrahlten Gebieten in Belarus. Durch den Bau von

Werkstätten, Gemeinschaftshäusern, Kirchen und Ambulanzen unterstützen wir die soziale und berufliche Integration der Menschen."

Alle Gebäude werden nach Maßgabe ökologischer Bauweise errichtet, mit Baumaterialien, die vor Ort eine lange Tradition haben, wie etwa die Schilfplattenproduktion. Auch die ersten Windkraftanlagen Weißrusslands sind aus der Arbeit von Heim - statt Tschernobyl e.V. hervorgegangen: "Die Erfahrungen mit der Katastrophe sind es, die uns zu einem Umdenken in Richtung alternativer Energiegewinnung und Einsparung in diesem Land geführt haben", so Dr. Brüggemann.

Der dritte Aspekt der Vereinsarbeit ist die Völkerverständigung und Versöhnung: "Mein Vater hat im Krieg hier Häuser zerstört. Ich komme und helfe mit beim Häuserbau", gab der Referent das Zitat eines deutschen Helfers wieder: "Wir verstehen und erleben das gemeinsame Arbeiten und Leben als Chance für eine konkrete Verständigung zwischen Weißrussen und Deutschen." Für sein Engagement ist der Verein Heim - statt Tschernobyl e.V., dessen Arbeit im Wesentlichen durch Privatspenden finanziert wird, im Jahr 2003 mit dem Marion-Dönhoff-Förderpreis für Völkerverständigung und Versöhnung" ausgezeichnet worden.

Weitere Informationen unter: www.heimstatt-tschernobyl.org. Spendenkonto: Heim - statt Tschernobyl e.V. Kreissparkasse Diepholz (BLZ 256 513 25), Konto 133 611 111. Die Spendensammlung für den Verein während des Abends erbrachte spontan 587 Euro, der Stadtverband Grüne Siegen legt lt. Vorstandsbeschluss noch 250 € oben drauf.



Abb.: Das Auditorium

3.3.3 "Eine Chefin reicht uns nicht" - Grüne Frauen verteilen am 08. März lila Tulpen am Siegener Bahnhof

Die Frauen von Bündnis 90 / Die Grünen nahmen den 100. Geburtstag des internationalen Frauentages zum Anlass, mit lila Tulpen am Dienstagmorgen ab 6:30 Uhr am Siegener Bahnhof auf die Geschichte des Frauentages hinzuweisen.



Abb.: Christiane Luke und Meike Menn



Passantinnen am Siegener ZOB

Die Frauenbewegung hat zwar schon unglaublich viel erreicht, jedoch findet noch keine vollkommene Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern statt. Denn noch immer erhalten Frauen weniger Gehalt als Männer, sind unterrepräsentiert in Führungsetagen und haben weltweit weniger Rechte als Männer.

Alter sind Frauen vermehrt von Altersarmut betroffen, weil diese durch Unterbrechung oder frühzeitiger Beendigung der Erwerbsarbeit - meist zugunsten familiärer Verpflichtungen - und schlechterer Entlohnung nicht im gleichen Maße in die Altersversorgung einzahlen können.

Gleichberechtigung muss ein Selbstverständnis sein, worauf die Grünen Frauen mit ihrer symbolischen lila Tulpe am heutigen Weltfrauentag am Siegener Bahnhof hinweisen möchten. Die Hälfte der Macht den Frauen!

Für alle, die mehr zur Geschichte und den noch anstehenden Aufgaben der Gleichstellung erfahren möchten, gab es am Frauentag Infos in Form eines Zeitstrahls. Christiane Luke, eine der Sprecherinnen der Siegener Grünen: "Die Gründung der Grünen Partei und die Frauenbewegung sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Die Teilhabe von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist ein Kernziel unserer Politik." Meike

Menn, Sprecherin des Stadtverbandes der Grünen in Siegen: "Deshalb stehen wir dafür, dass die Frauen endlich die Hälfte der Verantwortung bekommen. Eine Chefin reicht uns nicht!"

Hintergrund:

Zum ersten Internationalen Frauentag im Jahr 1911 gingen mehr als eine Million Frauen auf die Straße. Die politische Forderung in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA war das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Seitdem hat die Frauenbewegung viel erreicht. Gleiche Rechte wurden in der Verfassung verankert. Frauen dürfen selbstverständlich wählen, selbst kandidieren und Politik und Gesellschaft aktiv mitgestalten. Für junge Frauen ist es heute absolut unvorstellbar, dass für die eigene Berufstätigkeit noch vor 34 Jahren die Erlaubnis des Ehemanns notwendig war.

3.3.4 Anti-Atomkraft-Demo in Köln/ Treffen mit Umweltminister Johannes Remmel

Die Stimmung bei den ca. 60 Siegerländer Atomkraftgegnerinnen und Atomkraftgegnern war ausgesprochen gut, als sie am Samstagvormittag bei schönem Wetter per Bahn zur Großdemo in Richtung Köln starteten.

"Fukushima mahnt: Atomkraftwerke abschalten - weltweit und sofort!!" und "Nie wieder Tschernobyl, nie wieder Fukushima, " dafür kamen die ca. 40.000 Menschen in Köln-Deutz auf dem ehemaligen Werftgelände am Rhein zur Antiatomgroßdemonstration zusammen.

Christiane Luke: "Dass die meisten Menschen den Atomausstieg wollen, zeigen die vielen Demonstrationen und Mahnwachen, auch in Siegen." Eberhard Münker aus Hilchenbach: "Weltweit gibt es keine Lösung für den Millionen Jahre strahlenden Müll. Ich bin heute auch hier für meine Kinder und Enkelkinder. Der Atommüll muss verhindert werden, bevor er überhaupt erst entsteht."



Freudig begrüßten die Siegerländer auf den Deutzer-Rheinwiesen den aus Siegen stammenden NRW-Umweltminister Johannes Rimmel, der ihnen mitteilen konnte, dass die Resonanz auf den Aufruf zur Demonstration auch in München, Hamburg und Berlin schon sehr hoch sei.

Trotz aller Freude über die lebhaftere Kundgebung waren die Gedanken vieler Demonstranten bei den Menschen in Japan.

3.3.5 Wiesenpieper e.V. – der erste Waldkindergarten in Siegen

Titel: Wiesenpieper e.V. – der erste Waldkindergarten in Siegen
Referentinnen: Gabriele Buhl-Berghäuser, Sigrid Moos
und Beatrice Kempf-Jepsen
Datum: 05.04.2011, 19:00 Uhr, VHS – KrönchenCenter

Im Rahmen der Offenen Themenabende der Siegener Grünen am 05.04.2011 stellten die Mitarbeiterinnen des ersten Waldkindergartens in Siegen ihre Arbeit vor. Eingeladen waren alle am Thema Interessierte, gekommen sind zahlreiche Erzieherinnen und Eltern, um sich über die Umsetzung der Naturpädagogik zu informieren.

„Nicht einfach sei es gewesen“, resümierte die Gründerin Gabriele Buhl-Berghäuser, „die Idee in die Tat umzusetzen“. Nach ihren Zusatzausbildungen zur Wald-Erzieherin und Naturpädagogin hat sie es zusammen mit den beiden Mitarbeiterinnen, vielen engagierten Eltern und dem neu gegründeten Verein geschafft, diesen Traum dann doch umsetzen zu können. Nach dem Start mit 13 Kindern werden ab Sommer 2011 schon 17 Kinder (plus einem Integrationsplatz) dabei sein. Ganz wichtig sei für sie, dass sie in ihrer täglichen pädagogischen Arbeit sehr, sehr viel Zeit für die Kinder zur Verfügung haben.

Dass dabei die Bildung nicht zu kurz kommt, ist Aufgabenschwerpunkt der Sozialpädagogin Sigrid Moos. Sie unterstützt die Kinder, die vielfältigen und anregenden Lerngelegenheiten, die sich aus dem täglichen Leben im Wald ergeben, auch nutzen zu können. Die Feinmotorik, die Auge-Hand-Koordination sowie der Materialeinsatz werden ähnlich, wie in den anderen Kindertageseinrichtungen auch, gefördert. Die Kinder schnitzen hier eher mal mit einem „scharfen Messer, als mit einer Schere Papier zu schneiden, malen Baumrindestückchen an, bauen Waldskulpturen oder erleben die physikalische Gesetze anhand der „falsch berechneten“ Statik ihres Äste-Häuschens. Im Endeffekt wird dadurch die (Fein)Motorik in gleicherweise begünstigt, wie in allen anderen Kindertagesstätteneinrichtungen.

Darüber hinaus werden hier weitere, durch die Nähe zur Natur geförderte Fähigkeiten trainiert. Die Kinder nehmen mit allen ihren Sinnen die Pflanzen, die Jahreszeiten, das Wetter sowie die Tiere wahr, so Beatrice Kempf-Jepsen. Nässe und Kälte spielen für die Kinder, die ja eigentlich erst seit dem Spätsommer 2010 ihre Kindergartenzeit im Weidenauer Tierpark verbringen und damit noch keinen warmen oder heißen Sommertag genossen haben, keine Rolle. Krankheiten gab es bisher kaum. Auch die Kleidung ist, so die anwesenden Eltern, kein Problem. Täglich wird die Matschhose angezogen.

Probleme gibt es eher in Richtung der Finanzierung. Denn der Waldkindergarten wird nach der Kibiz-Pauschale finanziert. Es entfallen Betriebskostenzuschüsse etc., die die anderen Einrichtungen erhalten, und lassen dadurch den Waldkindergarten in seinem Bestehen - mit dem fröhlich bunt möblierten Bauwagen als Rückzugsmöglichkeit zum Essen, Umziehen, Innen-Spielen, Waschen, Wickeln oder einfach zum Aufwärmen - günstig erscheinen. Die Kosten, die hier zu Buche fallen und durch die Kibiz-Pauschale nicht abgedeckt werden, sind die Personalkosten. Für die derzeitigen 15 Wiesenpie-

per-Kinder stehen drei Fachkräfte bei einer 25-Stunden Öffnungszeit pro Woche zur Verfügung.

Der Stadtverband Bündnis 90 / Die Grünen bedankt sich für diesen wunderbaren und mitreißenden Vortrag und hofft mit einer Spendenübergabe in Höhe von 300,00 € das nachahmenswerte Engagement rund um die Wiesenpieper unterstützen zu können.



Abb.: Vortrag im KrönchenCenter

4 Wahlkämpfe

4.1 Europawahl 07.06.2009

4.1.1 Für ein grünes Europa!

Die Europawahl am 7. Juni 2009 ist für uns die erste von drei Wahlen in 2009. Mit vielen Aktionen, Ständen und Veranstaltungen starten wir in den Europawahlkampf. Sechs Wochen vor der Wahl geht's los. Zur Zeit wird fleißig gekleistert!



Abb.: v.l.: Horst Löwenberg, Christiane Luke und Meike Menn

4.1.2 Jürgen Trittin zu Besuch in Siegen



Jürgen Trittin mit der Siegener Stadtverbandssprecherin Meike Menn und dem Sprecher des Kreisverbandes, Dr. Peter Neuhaus im Dialog (27.05.2009).





Abb.: Jürgen Trittin im Grünen Büro / Oberstadt

4.1.3 Mit Kellner-Schürzen für den Mindestlohn

Wussten Sie, wie viele Länder die EU hat? Oder: Wer hat in Europa den größten Anteil am ökologischen Landbau? Frankreich, Österreich oder Deutschland? Welche der folgenden Institutionen hat ihren Sitz in den Niederlanden? Der Internationale Gerichtshof, das UN-Wüstensekretariat, oder der Europarat? - Mit einem Europa-Quiz und dem Thema Mindestlohn standen am Donnerstag der Grüne NRW-Landesvorsitzende Arndt Klocke mit einem Infomobil und den Siegener Grünen auf der Bahnhofstraße in Siegen.



Abb.: v.l.: Christiane Luke und Meike Menn



Arndt Klocke im Gespräch mit Passantinnen

Mit einer Kellnerschürze bekleidet warben sie mit kostenlosem Apfelsaftgetränk für den Mindestlohn von 7,50 Euro. In vielen Branchen liegen die Löhne noch bei weniger als 5,00 Euro/Stunde. Fast 6,6 Millionen Menschen arbeiten in Deutschland im Niedrig-

lohnsektor. In Großbritannien wird die Höhe des Mindestlohns durch eine Kommission festgesetzt. Das funktioniert gut und führt zu einer großen Akzeptanz bei den Beschäftigten.

Übrigens: Die EU hat 27 Länder. Den größten Anteil an ökologischen Landbau hat Österreich und der Sitz des Internationalen Gerichtshofes ist in den Niederlanden.

4.2 Kommunalwahl 30.08.2009

4.2.1 GRÜNE Info-Stände im Sommer 2009

08.08.2009: Kindermalen zum Thema „Malt Eure Innenstadt ohne Siegplatte“ mit dem GRÜNEN Landratskandidat Michael Groß. Unsere Malaktion für Kinder fand trotz durchwachsener Wetterverhältnisse samstags großen Anklang. Zu dem Thema "Leben am Fluss auch in Siegen" haben die Kleinen ihre bunten Visionen der Innenstadt ohne die Siegabdeckung aufs Papier gebracht. Die künstlerischen Ergebnisse sind vor Ort auf der Siegplatte zu bewundern.



Abb.: Florian Kraft



15.08.2009: "Christopher Street Day" in Siegen mit Polit-Talk. Der Stand war bei strahlendem Sonnenschein und lauter gut gelaunten Standbetreuerinnen sehr gut besucht.



Abb.: Stand auf dem Christopher Street Day



22.08.2009: Hier kamen die Kleinen auf ihre Kosten: Mit Freude und Eifer haben Kinder samstags in der Siegener Innenstadt Jonglagebälle selbst gebastelt. Die "Showeinlage" begeisterte auch die Eltern.



Abb.: Kinderanimationen auf der Siegplatte

4.2.2 Aktion Brezel

Am 24.08.2009 hatten morgens frühe die Benutzerinnen und Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel mal Grund zur Freude, denn als GRÜNES "Dankeschön" für den umweltfreundlichen Weg zur Arbeit oder Ausbildungsstätte gab es ein Brezel-Frühstück.



Abb.: Christiane Luke



Abb.: Michael Groß

4.2.3 Mit Grün radelt es am Besten

Mit Grün radelt's sich am besten – die kommunalpolitische Fahrradtour mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN entlang verschiedener Problemfelder der aktuellen Kommunalpolitik am 28.08.2009



Nach dem ersten und einzigen "Hüppel" auf unserer Tour am Seelbacher Weiher machen wir dann Halt in der "Lurzenbach", einer noch intakten Natur- und Wiesenfläche. Die Bürgerinitiative (BI) „Oberschelden macht mobil“ begrüßte die Grünen-Vertreter/innen aus dem benachbarten Landkreis Altenkirchen und uns mit kühlen Getränken und heißen Diskussionen. Sprecher der BI „Oberschelden macht mobil“, Thomas Puchelt und Peter Milz von der BI „Nein zur L 565 neu“ erläuterten die Planungen des Gewerbegebietes Oberschelden und der Landesstraße 565. CDU und SPD gingen von einem Anschluss an die A 45 aus (träumen), um das von ihren Fraktionen immer noch favorisierte Gewerbegebiet zu realisieren. Für einen Autobahnanschluss müsste jedoch eine Fernverkehrsrelevanz nachgewiesen werden. Dafür würde die L565 neu benötigt – nicht wie den Freudenberger Bürger/innen gerne unterbreitet wird, als Ortsumgehung für Freudenberg. Herr Stock vom BUND Rheinlandpfalz, der mit einer Gruppe von interessierten Bürger/innen, wie auch den Abgeordneten der Grünen, Horst Vetter (Sprecher des Kreisverbandes Altenkirchen), und Frau Hildegard Lingnau (Direktkandidatin für den Bundestag, Wahlkreis Neuwied) in Oberschelden die Aktion von den BI´s unterstützt, erläuterte noch mal deutlich, wie viel Fläche täglich unwiderruflich der Entstehung neuer Bau- und Gewerbeflächen zum Opfer fällt.



Abb.: Zur Unterstützung für die Bürgerinitiative spendete B90/Die Grünen Siegen ein Plakat gegen den geplanten Flächenfraß in Seelbach / Oberschelden.

Frisch gestärkt fuhren wir dann weiter zur Ortsmitte Eiserfeld. Dort werden im Zuge der Ortskernsanierung zwei neue Verkehrskreisel geplant. Der erste ist für einen verbesserten Verkehrsfluss erforderlich. Der zweite jedoch, keine hundert Meter entfernt an der Einmündung „Bühlstraße“, ist verkehrstechnisch völlig überflüssig. Die Anwohner konnten uns vor Ort davon überzeugen, dass hier Gelder aufgrund einer falschen Verkehrsplanung verschwendet werden. Die Mittel könnten wesentlich sinnvoller eingesetzt werden – beispielsweise für den Aus- und Neubau von Fahrradwegen.



Abb.: B'90/Die Grünen im Gespräch mit den Anwohnern in Eiserfeld. Hier soll der "Zweite Kreisel" entstehen.

Spätestens in Eiserfeld, wurden alle Mitfahrenden klar, dass es die Siegener Verkehrsplaner/innen mit Fahrradfahrenden nicht viel im Sinn haben. Es wurde zunehmend gefährlicher entlang der Bundesstraße sowie auf den doch öfters zugeparkten „Fahrradstreifen“ entlang der Bundesstraße – gerade auch für unsere kleineren Fahrradfahrenden.

Zum Ende unserer Radtour ging's dann entlang der Sieg über Siegen nach Seelbach, wo wir in die Gaststätte "Numbach" einkehrten und die angesprochenen Themen Revue passieren ließen

Fazit: 35 km lange familienfreundliche Grüne Radtour mit noch vielen anzupackenden politischen Themen!

4.2.4 GRÜNE KandidatInnen stellen sich den Fragen

Die Kandidatinnen und die Kandidaten der ersten zehn Listenplätze von Bündnis 90 / Die Grünen stellten sich den Fragen rund um die Kommunalwahl 2009 im Grünen Büro in der Löhrrstraße in Siegen.

Angeregt wurde über die am vergangenen Wochenende stattgefundene Grüne Rad-tour zum Gewerbegebiet Oberschelden diskutiert. Christine Strunk (Listenplatz 1) erör-terte dazu die naturschutzrelevanten und umweltpolitischen Bedenken.

Michael Groß (2) wurde auf den Unterhaltungsstau der heimischen Schulen angespro-chen, und er erläuterte den Sanierungsstau, der sich mittlerweile auf 20 Millionen Euro aufgestockt hat. Die damit einhergehenden weiteren Defizite im Jugend- und Bildungs-bereich führte Lena Clever (5) an. Sie ist mit 23 Jahren die jüngste Kandidatin der Grü-nen und damit noch ganz dicht an der Jugend dran.



Abb. v.l.: sitzend: Angela Jung, Joachim Boller, Gero Kunter, Lena Clever
stehend: Michael Groß, Daniela Stoker, Meike Menn, Ansgar Cziba, Christine Strunk, Ulrich Krombach

Aber nicht nur die Jugend bedarf der politischen Unterstützung, sondern der Blick muss sich auf den demographischen Wandel insgesamt wenden. Das betonte Daniela Stoker (7), bisher als Fraktionsmitglied aktiv und nun als Kandidatin für den Rat aufge-

stellt. Dass der Frauenanteil in den kommunalen Stellen weiter ausgebaut werden muss, ist das Anliegen von Meike Menn (9), die in diesem Zusammenhang auf die Grüne Tradition der paritätisch besetzten Kandidatenlisten hinwies. Neben ihrer Funktion als Sprecherin von Bündnis 90 / Die Grünen stellt sie sich nun erstmalig als Kandidatin für den Rat auf. Genauso das erste Mal ist die Ratskandidatur für Gero Kunter (10). Dem promovierten Linguist und bekennenden Radfahrer ist die Verkehrspolitik bzw. der Ausbau von Rad- und Fußwegen sowie des Busnetzes in Siegen besonders wichtig.

Fragen zu der Finanzpolitik konnte der schon lange im Rat der Stadt Siegen amtierende Joachim Boller (4) souverän beantworten. Die dazugehörige wirtschaftliche Entwicklung, Bau oder Nichtbau weiterer Gewerbegebiete, wurde von der Wirtschaftsexpertin und Ratsfrau Angela Jung (3) erläutert.

Die miteinzubeziehende Stadtplanung sowie die Ausweitung weiterer Baugebiete hat Ansgar Cziba (5) fest im Blick. Dass dazu auch das Miteinander der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in Siegen (weiter) gefördert werden muss, ist eine Selbstverständlichkeit für Ulli Krombach (7).

4.2.5 Bildung muss Schule machen - GRÜNE Bildungsaktion

Grüne Ideen für eine starke Bildungspolitik in Siegen! 29.08.2009



Abb.: Aktion in der Bahnhofstraße



v.l.: Johannes Remmel, Angela Hebler u. Michael Groß

4.3 Bundestagswahl 27.09.2009

4.3.1 Aus der Krise hilft nur Grün - Bärbel Höhn in Siegen

Abb.: Bühne und Aktionen auf der Siegplatte – 16.09.2009



4.4 Landtagswahl 09.05.2010

Für die Landtagswahl 2009 gingen die beiden Landtagskandidaten Johannes Remmel (Wahlbezirk 126: Siegen, Freudenberg, Neunkirchen und Burbach) und Florian Kraft (Wahlbezirk 127: Kreuztal, Hilchenbach, Netphen, Wilnsdorf, Erndtebrück, Bad Laasphe und Bad Berleburg), beide aus dem Stadtverband Siegen, in den Wahlkampf.



Abb.: Johannes Remmel, Florian Kraft

4.4.1 Renate Künast im Siegerland

Die Vorsitzende der Grünen Bundestagsfraktion, Renate Künast, besuchte den Birkenhof in Wilnsdorf-Wilgersdorf. Nach einer Führung über das Hofgelände des ökologisch arbeitenden Betriebs diskutierte sie gemeinsam mit den heimischen Landtagskandidaten Johannes Remmel und Florian Kraft über Perspektiven einer zukunftsorientierten, ökologischen Agrarpolitik.



Abb.: Renate Künast auf dem Birkenhof

Im Anschluss an den Besuch in Wilgersdorf stand ein Besuch des Grünen Wahlstandes in der Siegener Bahnhofstraße auf dem Programm. Dort stellte sie sich den Fragen der zahlreichen Besucher zu aktuellen politischen Themen.



Abb.: Renate Künast, Bahnhofstraße in Siegen

4.4.2 Claudia Roth bei der Podiumsdiskussion im Krönchencenter



Abb.: Claudia Roth reist mit dem Zug an

so Claudia Roth zu den weitreichenden Folgen der Einführung von G8.

Claudia Roth, Bundesvorsitzende von Bündnis 90 / Die Grünen, diskutierte am 29.04.2010 bei einer Podiumsveranstaltung im KrönchenCenter zur Schulpolitik. Durch die Fülle des Lernstoffs und die erhöhte Stundenzahl bleibe den Schülerinnen und Schülern keine Zeit für Mitarbeit in Schulgremien und gesellschaftliches Engagement in

Initiativen oder sozialen Organisationen,



Abb.: Claudia Roth im KrönchenCenter



mit den beiden Landtagskandidaten Florian Kraft (l) und Johannes Remmel



4.4.3 GRÜNER Stand in Siegen - windig und fröhlich!

In den Wochen vor der Landtagswahl stellt sich der grüne Landtagskandidat, Fraktionsmitglieder und der Stadtverband Siegen gerne der Öffentlichkeit zu inhaltlichen politischen Diskussionen.



Abb.: Stand am Siegener Markt

4.4.4 Wahlkampf-Endspurtparty mit Cem Özdemir im Lyz



Abb.: Cem Özdemir im Lyz, Siegen

4.4.5 Johannes Remmel - NRW-Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und VerbraucherInnenschutz

Johannes Remmel wird am 15.07.2011 zum NRW-Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und VerbraucherInnenschutz des Landes NRW ernannt.



Abb.: Johannes Remmel mit Christine Strunk mit Christiane Luke und Eimo Enninga (Stadtverband Siegen)

Die Mitglieder des Stadtverbandes von Bündnis90 / Die Grünen in Siegen sind stolz darauf, dass heute Johannes Remmel als NRW-Umweltminister vereidigt wurde und gratulierten ihm mit einer selbst gebackenen rot-grünen Koalitionstorte.



Abb. v.l.: Christiane Luke, Johannes Remmel, Meike Menn und Luise Flender

Johannes Remmel trat 1983 der Partei Die Grünen in Siegen bei und war von 1983 bis 1995 Fraktionsgeschäftsführer der Grünen im Rat der Stadt Siegen. 1995 schaffte er den Sprung in den NRW-Landtag. Meike Menn, Sprecherin der Grünen in Siegen: Wir erwarten, dass die Neugestaltung der Rot-Grünen-Koalition wieder mehr Fairness bei der Finanz- und Wirtschaftskrise bringt.“ Mehr Chancen für Kinder erhofft sich die 2. Sprecherin Christiane Luke: Wir wollen mehr Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder erreichen. Das war auch eines unserer Hauptanliegen im Wahlkampf. Dazu gehört ein längeres gemeinsames Lernen und die Verbesserung der Qualität des Unterrichts. Es geht den Grünen weiterhin darum NRW lebenswert zu erhalten. Meike Menn: „Zum Schutz der Natur werden wir die biologische Vielfalt konsequent schützen.“

Mit dem Projekt Vorfahrt für Busse und Bahnen möchte die Rot-Grüne-Koalition in Düsseldorf das Schienennetz ausbauen und ein Sozialticket einführen um die Kommunale Infrastruktur zu stärken. Christiane Luke: Hierbei soll auch der weitere Ausbau des Radwegesetzes erreicht werden.“



Klar machen soll der Koalitionsvertrag, dass Wirtschaftsförderung und Ökologie sich nicht ausschließen müssen. Meike Menn: Große Potentiale liegen allein in der energetischen Gebäudesanierung. Das kann zehntausende Arbeitsplätze schaffen. Zur Verbesserung der Finanzmittel für das Land müssten mehr Mittel vom Bund kommen. Christiane Luke: „Ziel ist es, die kommunale Einkommenssituation wieder auf verlässliche Füße zu stellen. Dafür sollen Bundesratsinitiativen für eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer sowie eine sozial gerechte Reform der Einkommensteuer angestrebt werden.“

5 Die Montagsdemos gehen weiter...

Ausblick von Christiane Luke

Die Montagsdemos gehen weiter..."Gemeinsam, friedlich, aber nachdrücklich!"

Der Ausstieg vom Ausstieg vom Ausstieg

Gegen den erbitterten Widerstand der Opposition haben CDU, CSU und FDP im Koalitionsvertrag von 2009 die Verlängerung der Reaktorlaufzeiten festgelegt. Der Ausstieg vom Ausstieg. "Die Kernkraftwerke werden abgeschaltet, wenn wir das Zeitalter der erneuerbaren Energien erreicht haben, aber sie werden nicht abgeschaltet nach Ideologie" (Kanzlerin Merkel am 6. Oktober 2010).

Die schwarz-gelbe Koalition hat einen gesellschaftlichen Konsens aufgekündigt und der Atomkraft durch eine Laufzeitverlängerung neues Leben eingehaucht. Dabei lehnt die Mehrzahl der deutschen Bevölkerung Atomstrom ab und das zu Recht: Atomstrom ist lebensgefährlich, teuer und erzeugt hochgiftigen Müll, den bisher keiner sicher entsorgen kann. An das Märchen von der Atomkraft als Beitrag zum Klimaschutz glaubt schon lange niemand mehr.

Seitdem die derzeitige schwarz-gelbe Regierung den mühselig ausgehandelten Kompromiss zum Ausstieg aus der Atomkraftnutzung aufkündigte, hat sich in vielen Städten Deutschlands massiver Protest in Form der Montagsdemos dagegen erhoben!

Auch in Siegen treffen sich seit November 2010 verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger aus dem ganzen Kreis Siegen-Wittgenstein auf Einladung des Bündnisses für den Atomausstieg jeden Montag um 17 Uhr am Bahnhofsvorplatz, um mit einem "Montags-Spaziergang" zum Rathaus auf die ungeheuren und nicht verantwortbaren Risiken der weiteren Nutzung von Atomkraft aufmerksam zu machen!

Der Stadtverband von Bündnis90/Die Grünen in Siegen ist neben den verschiedenen Umweltverbänden attac, Greenpeace, Nabu, BUND, der Partei Die Linke und der Siegerländer Friedensbewegung Mitorganisator der montäglichen Demos.

Wir unterstützen die Demos nicht nur personell, sondern leisten finanzielle Hilfe bei Druckkosten von Plakaten und Handzetteln, Stickern, Aufklebern, Luftballons und Megaphonen. Desweiteren leisten wir finanzielle Hilfe bei Kosten für Sonderbusse ab Siegen zu Demos, z.B. nach Dannenberg/Gorleben und am Ostermontag nach Gronau.

Durch die Einrichtung und Pflege der Website des Aktionsbündnisses www.atomausstieg-siegerland.de durch Vorstandsmitglied Eimo Enninga konnte eine gute Kommunikation zwischen den am Bündnis Beteiligten und Interessierten hergestellt werden. Einzelne Mitglieder des grünen Stadtverbandes bereichern die Demos außerdem mit Redebeiträgen zum Thema Atomausstieg. Bis zu 150 Siegerländer/innen bekunden so jeden Montag auf dem Weg vom Bahnhof zum Marktplatz ihren Protest gegen die Atompolitik der Bundesregierung:

"Atomausstieg, jetzt"

"Atomkraftwerke abschalten"

"Atomminister abwählen"

"Atomwaffen abschaffen"

Durch die mit dem Erdbeben in Japan einhergehenden Reaktorhavarien in Fukushima bekamen die Antiatom-Veranstaltungen des Wochenendes vom 11.03.2011 eine ungewollt traurige Aktualität: UmweltexpertInnen rechnen mit einer über Jahrzehnte anhaltenden Strahlenkontamination in der Evakuierungszone um das havarierte Atomkraftwerk Fukushima in Japan. Bundeskanzlerin Merkel und Umweltminister Röttgen haben zwar jetzt verkündet, die sieben ältesten Atomkraftwerke für drei Monate zur Überprüfung vom Netz zu nehmen. Das aber heißt nichts anderes als Aussitzen!

Nach Aussagen von Greenpeace kann Deutschland bis 2015 aus der Atomkraft aussteigen, ohne dass dadurch negative Folgen für die Sicherheit der Stromversorgung, den Klimaschutz oder die Energiekosten entstehen. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Berechnung von Greenpeace, die die unabhängige Umweltschutzorganisation auf Basis aktueller Kraftwerksplanungen vorgenommen hat. Demnach können die sieben ältesten AKW und der Pannemeiler Krümmel abgeschaltet bleiben. Auch das in ei-

nem Erdbebengebiet liegende AKW Neckarwestheim 2 kann bereits 2011 dauerhaft stillgelegt werden. In den Jahren 2012 bis 2015 können jedes Jahr zwei weitere Reaktoren vom Netz gehen, so dass 2015 das letzte AKW abgeschaltet werden würde. Das ist möglich, weil im bestehenden Kraftwerkspark Überkapazitäten bestehen und außerdem bereits 51 neue Kraftwerke in Bau und Planung sind, darunter fast 20 Erdgaskraftwerke und 10 Windparks auf dem Meer.

Auch auf kommunaler Ebene müssen jetzt endlich verstärkt die Weichen in Richtung Erneuerbare Energien gestellt werden. Ein erster Antrag dazu wurde im Siegener Rat bereits gestellt:

Offener Brief: Atomausstieg wird lokales Thema - Siegen, 05.04.2011, Der Westen

Siegerland. Die anhaltende Diskussion über die zukünftige Atompolitik beschäftigt zunehmend auch die Parteien auf kommunaler Ebene. Am Tag vor der heutigen Siegener Ratssitzung haben die drei Fraktionen von SPD, Grünen und Die Linke einen gemeinsamen Antrag gestellt: Sie wollen die Vertreter der Stadt Siegen beauftragen, sich in der bevorstehenden Hauptversammlung der RWE für einen „schnellstmöglichen Ausstieg aus der Atomkraft einzusetzen“.

In einem Offenen Brief hatten ebenfalls am Dienstag die beiden grünen Kreissprecher Dr. Peter Neuhaus und Florian Kraft die eigene Kreistagsfraktion und die Ratsfraktionen in den Städten und Gemeinden um Unterstützung „für unser Votum zum flächendeckenden Ausstieg aus der kommunalen Kooperation mit dem Energieversorgungskonzern RWE“ gebeten.

Kooperation nicht mehr fortsetzen?

Im Falle ablaufender Konzessionsverträge mit dem RWE als lokalem Stromversorgungsunternehmen sollen die Fraktionen darauf hinarbeiten, dass es nicht zur Fortsetzung dieser Kooperation kommen und stattdessen alternative Versorger als Kooperationspartner gewonnen werden.

Neuhaus und Kraft betonen, dass die Grünen „ausdrücklich die Rekommunalisierung der Stromversorgung“ unterstützen, also die Übernahme der Stromversorgung in Kreis, Städten und Gemeinden in kommunaler Regie. Eine Reihe von Kommunen im Kreis und angrenzenden Kommunen außerhalb des Kreisgebietes prüfe derzeit bekanntlich eine solche Strategie. Vor diesem Hintergrund sei es auch einer Prüfung wert, ob die Stadt Siegen in einen solchen Versorgerverbund noch eintreten könnte.

Natürlich steht für die Grünen die Havarie des Kernkraftwerks in Fukushima im Hintergrund ihrer Überlegungen. Genau 25 Jahre nach Tschernobyl sei das Ende des Atomzeitalters endgültig gekommen. Dazu bahne sich allmählich ein parteiübergreifender Konsens an. Während sich drei der vier großen Stromkonzerne – EnBW, Vattenfall und E.ON – dem Ende des Atomzeitalters nicht länger grundsätzlich sperren wollten, habe RWE Klage gegen das Moratorium der Bundesregierung zur Laufzeitverlängerung erhoben.

Neuhaus und Kraft meinen: „Nur RWE ist offenbar immun gegen die Zeichen der Zeit.“ RWE-Chef Jürgen Großmann ignoriere den Willen der Mehrheit der Bevölkerung zum Atomausstieg. Deshalb finden die Grünen, dass das Unternehmen „das Vertrauen der Menschen verspielt“ habe. Es sei aus Sicht der Partei nicht geeignet, als Kooperationspartner im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge zu agieren.

Begrüßt wird von den Grünen auch die Initiative des Kreuztaler SPD-Kreistagsfraktionsmitglieds Roland Abel. Der hatte angesichts der RWE-Klage eine Anfrage an den Landrat gerichtet, in der es um den Rückgang der Aktienkurse und dessen Auswirkungen auf das vom Kreis gehaltene Aktiendepot ging. Die Grünen meinen aber, es könne nicht nur darum gehen, sich Sorgen um den Wert der vom Kreis gehaltenen RWE-Aktien zu machen.

... übrigens, die Montagsspaziergänge mit anschließenden Mahnwachen werden fortgesetzt.

Treffpunkt:

Jeden Montag um 17:00 Uhr am Siegener-Bahnhof (Bahnhofstraße / ZOB).

6 Impressum

Herausgegeben von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Stadtverband Siegen

V.i.S.d.P.: Meike Menn
Löhrstraße 7, 57072 Siegen

Redaktion: Eimo Enninga, Gero Kunter, Florian Kraft, Christiane Luke,
Anke Hoppe-Hoffmann und Meike Menn

Bildnachweis: Bündnis 90 / Die Grünen, Eimo Enninga

Titelbild: Florian Kraft

Layout / Gestaltung: Meike Menn

7 Anhang

Trittin zeigte sich nachdenklich

SIEGEN Linker Spitzenkandidat der Grünen setzte sich für eine neue Wirtschaftspolitik ein

Der 55 Jahre alte Bundestagsabgeordnete kam gestern nach Siegen, um für Europa zu werben und Staatsbeteiligungen zu rechtfertigen.



Trittin: kam als EU-Wahlkämpfer, trat dann als Ordnungspolitiker auf. Foto: ch

ch ■ Das hässliche K-Wort: Keiner mag es hören, viele fürchten es, etliche verdrängen es. Doch die Krise ist da. Auch in Südwestfalen. Die Automobilzulieferer leiden. Die Krise schlägt durch. Auch in Siegen. Der heimische Maschinen- und Anlagenbau ächzt und beklagt enorme Auftragsrückgänge. In der kleinen Sieger-Geschäftsstelle der Grünen wurden deshalb gestern große Probleme diskutiert: über Lösungen zur Rettung von Opel, über Bürgschaften für Karstadt, über die Milliarden für Banken – und über die Sinnhaftigkeit von Staatsbeteiligungen. „Da bin ich sehr zurückhaltend“, so ein nachdenklicher Jürgen Trittin, der von seinen Parteifreunden eingeladen worden war, für den Stadt- und Kreisverband der Grünen EU-Wahlkampf zu machen.

„Nein“, der Bundestagsabgeordnete und Spitzenkandidat seiner Partei für die kommende Bundestagswahl schüttelte den Kopf, „Klientelgeschenke“ für kriselnde Branchen wolle er nicht machen, betonte Trittin mit Blick auf die Geschehnisse bei Opel. Kein Aufpäppeln alter Strukturen. Keine falschen Anreize. Keine Abwrackprämie. Aber, so der Ex-Umweltminister und ehemals eifrige Kritiker des Autos als Form der Mobilität, wenn zukunftssträchtige Unternehmen in Schwierigkeiten kämen, müsste unter bestimmten Bedingungen der Staat eingreifen. Staatsbeteiligungen als „strategische Wirtschaftspolitik!“ Eine Rechtfertigung.

Und ein Baustein moderner Wirtschaftspolitik in grün. Voraussetzung für

ein Engagement z. B. bei Opel sei ein überzeugendes Zukunftskonzept, eine echte Modernisierung, sonst lasse sich der

Einsatz von Steuergeldern dann doch nicht rechtfertigen. Auch wenn es um zig Opel-Arbeitsplätze gehe, Mitarbeiter und Autohändler sich mit Geld und Zeit einbrächten und potente Investoren bereit stünden.

Auf die Frage hin, wie man nicht nur den sonstigen Steuerzahlern das neue Einschreiten des Staates erklären könne, sondern auch dem Mittelständler zwischen Attendorn und Burbach das Eingreifen plausibel mache, legte der gebürtige Bremer seinen Kopf zurück und eine kurze Denkpause ein. Dann die nächste Rechtfertigung. Für die aktuellen und alle künftigen Probleme, die grüne Wirtschaftspolitik künftig anpacken muss. Und für alle mittelständischen Betriebe: Ja, er wisse, dass der Großteil der Unternehmen – 90 Prozent – weniger als 250 Mitarbeiter und keinen direkten Zugang zum Kapitalmarkt habe. Finanzierungen laufen über Kredite. Und wenn es nun wegen der Bankenkrise Finanzierungsprobleme gibt, „dann ist es unsinnig, genau diese Unternehmen ohne Klärung ihrer Zukunftsperspektiven pleite gehen zu lassen!“ Staatliche Beteiligungen seien eben kein Selbstzweck, könnten aber dazu beitragen, kurzfristig Eigenkapitalquote aufzustocken und Kredite wieder möglich zu machen und damit mittelfristig Arbeitsplätze zu sichern.

Viel lieber jedoch wolle Trittin neue Arbeitsplätze schaffen. Im Bereich der ökologischen Erneuerung, wie es der Grüne nennt, seien seit 1998 viele dieser Arbeitsplätze entstanden. Über 280 000 in zehn Jahren. Gerade die traditionellen Branchen wie die Autoindustrie und die Energiewirtschaft würden umso erfolgreicher, „je schneller sie Klima- und Umweltschutz zur Grundlage ihres Handels machen!“ Ökologischer Mehrwert als Geschäftsziel, immer mehr Blaumänner müssten grün werden, so Trittin, der mit Renate Künast und Fritz Kuhn eine Million neue Jobs schaffen möchte. Seine Augen schauten dabei entschlossen – Trittin trat gestern schließlich als Ordnungspolitiker auf.

Der ehemalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin kam zum Wahlkampfbesuch beim Grünen-Kreisverband vorbei

Zwischen Hoffen und Pragmatismus



Fraktions-Vize unterm Krönchen: Jürgen Trittin am Rand des Sieger Wochenmarktes. Foto: Sebastian Korinth

Sebastian Korinth

Siegen. Man könnte Jürgen Trittin einen Optimisten nennen. Oder einen Träumer. Oder einfach einen Wahlkämpfer: Er hält eine neue rot-grüne Bundesregierung für möglich, ebenso eine europa-weite Steuer auf Finanzgeschäfte. Und die Krise? „Durch ökologische Erneuerung können wir eine Million neue Jobs schaffen“, sagt der Ex-Bundes-Umweltminister.

Auf Einladung des Grünen-Kreisverbands Siegen-Wittgenstein kam Trittin am gestrigen Mittwoch in die Geschäftsstelle an der Löhrrstraße. Auf Medienvertreter – so hieß es oft – wirkte er lange Zeit kühl, abweisend, arrogant. Zurzeit führt er die Grünen als Spitzenkandidat in den Wahlkampf – und zwar freundlich und entspannt.

Den Wochenmarkt wollte er gerne sehen, die Gastgeber führten ihn hin. Anderthalb Stunden Zeit hatte Trittin sich für seinen Besuch genommen. Fragen beantwortete er ruhig



Foto: Sek

„Wir freuen uns, dass Jürgen Trittin spontan vorbeikommen konnte. Der Besuch bedeutet auch Anerkennung für unseren Europawahlkampf, denn in der Bevölkerung spielt diese Wahl bisher ja nur eine relativ geringe Rolle.“

Meike Menn, Sprecherin des Grünen-Stadtverbands

und souverän, man könnte auch sagen: abgeklärt. Die Grünen sieht er nach der Bundestagswahl wieder in der Regierung. „Der Frust über die Große Koalition in der Bevölkerung wächst“, sagt der Fraktions-Vize.

„Und die Menschen wollen nicht von einer Koalition aus autoritärer Staatlichkeit und

Deregulieren regiert werden. Deshalb werden wir alles tun, um eine schwarz-gelbe Mehrheit zu verhindern.“ Ginge es nach Jürgen Trittin, liefe es wohl auf eine „Ampel-Koalition“ aus SPD, FDP und Grünen hinaus. „Das Einzige, was die Linkspartei im Moment eint, ist der Unwille, zu regieren.“ Eine gemeinsame Koalition nach der Bundestagswahl sei schon deshalb kein Thema.

Arbeitsplätze durch Öko-Technik

Staatshilfen für angeschlagene Unternehmen steht Trittin offen gegenüber. Der Fall Opel zeige, dass an großen Firmen oft viele mittelständische Unternehmen hängen.

Umweltfreundliche Entwicklungen könnten weitere Jobs schaffen – wenn sie frühzeitig umgesetzt würden. „Die Hybrid-Technik wurde in Deutschland entwickelt. Es ist absurd, dass jetzt japanische Autos damit herumfahren.“ Zumindest das klingt ziemlich nach: Pragmatiker.

DIE GRÜNEN IN EUROPA

Ziel: dritte Kraft im Parlament

- Bei der Europawahl 2004 bekamen die Grünen in Deutschland 11,9 Prozent der Stimmen.
- Damit stellen sie 13 von 43 grünen Europa-Abgeordneten – so viele wie kein anderes Land.
- „2009 wollen wir dritte Kraft im EU-Parlament werden“,

sagt Jürgen Trittin. Bisher nehmen die liberalen Parteien diesen Platz ein. Sie stellen 67 Abgeordnete.

- In jedem Fall sei die Europawahl „überhaupt keine Nebensächlichlichkeit“, betonte Trittin – auch wenn er den Eindruck habe, dass viele Menschen in Deutschland das anders einschätzten.

Anze

KLO
Holz - Stahl
Innentreppen -
Balkonge
Geländer an E
TREPP
Weidenau
Siegen - V
Tel. 0571 2555



Überzeugte augenscheinlich auch die Flanken: „Grünen-Promi“ Jürgen Trittin mit Meike Menn und Dr. Peter Neuhaus (r.).

Foto: Frank Heimann

Er kam, sah und hoffte

Jürgen Trittin warb in Siegen für die Europawahl

■ Von Frank Heimann
f.heimann@siegerlandkurier.de
Siegen.

Er kam, sah und hoffte: Auf die Grünen als dritte Kraft in Europa, auf den Konjunkturmotor Ökologie und auf einen spontanen Besuch des Siegerner Wochenmarktes nach dem Pressetermin. Jürgen Trittin war am Mittwoch in der Kreis-Geschäftsstelle von Bündnis 90/Die Grünen in der Löhrrstraße zu Gast.

Es hatte es etwas von einer basisdemokratischen WG-Sitzung: Ohne Protokoll und Berührungängste machte der Spitzenkandidat für die Bundestagswahl und stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Rahmen seiner Wahlkampf-Tour Werbung für die Europawahl. „Wir wollen im Europäischen Parlament dritte Kraft werden. Doch zunächst müssen wir transportieren, dass die Europawahl stärker in der Bevölkerung

wahrgenommen wird. Denn dort wird längst ganz entscheidend Politik gemacht.“ Flankiert vom Kreisverbands-sprecher Dr. Peter Neuhaus und Stadtverbandssprecherin Meike Menn skizzierte der 55-jährige Bundestagsabgeordnete und ehemalige Bundesumweltminister, mal sachlich, mal launig die Eckpunkte grüner Europapolitik. Und was das für die Bürger in Siegen-Wittgenstein bedeutet.

Zurückhaltend zeigte er sich beim Thema Staatsbeteiligungen in der Krise: „Klientengeschenke für angeschlagene Branchen? Ich bin gegen künstliches Aufpöppeln überholter Strukturen.“ Nur der Unterstützung für zukunfts-trächtige Unternehmen, dann als strategische Wirtschaftspolitik, erteilte er keine klare Absage. Voraussetzung zum Beispiel für ein Engagement bei Opel sei eine echte Modernisierung. Sonst lasse sich der massive Einsatz von Steuer-

geldern nicht rechtfertigen. Große Hoffnung setzt Jürgen Trittin in den Bereich der ökologischen Erneuerung, die er auch als möglichen Konjunkturmotor sieht.

„Über 280.000 Arbeitsplätze sind in den vergangenen zehn Jahren hier geschaffen worden. Gerade die traditionellen Branchen wie die Autoindustrie und die Energiewirtschaft werden umso erfolgreicher, je schneller sie den Klima- und Umweltschutz zur Grundlage ihres Handelns machen.“ Staatliche Beteiligungen seien nunmal kein Selbstzweck, könnten jedoch bei einem schlüssigen Zukunftskonzept kurzfristig dazu beitragen, das Eigenkapital aufzustocken, so Kredite möglich zu machen und damit Arbeitsplätze mittelfristig zu sichern.

Sprach's und überprüfte noch weitere Marktgesetze auf ihre praktische Tauglichkeit hin - auf dem Siegener Wochenmarkt.

Ökologisch und sozial

Zeit für Grün

www.gruene-siegen.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Stadtverband Siegen



■ Grußwort Meike Menn, Sprecherin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Siegen ■

Liebe Siegenerinnen und Siegener,

das Jahr 2009 ist für uns alle ein wichtiges Wahljahr. Angefangen hat es mit der Europawahl am 7. Juni, die wir in Siegen erfolgreich mit 12,3% Stimmenanteil abschließen konnten. Es folgt die für die Siegener Politik wichtige Kommunalwahl am 30. August und die Bundestagswahl am 27. September 2009. Drei Wahlen in einem Jahr! Da kann sich schnell Wahlmüdigkeit einschleichen. Dieser wollen wir mit unserem grünen kommunalen Wahlprogramm aktiv begegnen!

Bei der nun anstehenden Kommunalwahl entscheiden Sie über die Entwicklung unserer Stadt für die kommenden fünf Jahre. Es geht um Themenbereiche, die Sie persönlich hier vor Ort betreffen: Umwelt- und Klimaschutz, Bekämpfung von Armut – insbesondere von Kinderarmut, Ausbau von Ganztagsbetreuungs- und Bildungsangeboten sowie die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Siegen.

29 Kandidatinnen und Kandidaten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bewerben sich in den Wahlkreisen der Stadt Siegen. Sie alle haben unterschiedliche Interessen, Vorlieben, Ideen, politische Schwerpunkte und berufliche Ausrichtungen. Bei aller Verschiedenheit verbindet sie, dass sie sich gemeinsam für die Zukunft unserer Stadt einsetzen und sie lebenswert und umweltfreundlich gestalten wollen.

Das gesamte Ausmaß der Weltwirtschaftskrise ist noch nicht absehbar. Deshalb ist es umso wichtiger, sich um die ökologischen und sozialen Folgen der Krise in unserer Stadt zu kümmern. Wir wollen die infrastrukturelle, bildungspolitische und soziale Sicherung für die Siegenerinnen und Siegener nicht nur erhalten, sondern diese weiter ausbauen. Wir möchten zusammen mit Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, unseren Nachkommen eine sichere Zukunftsperspektive und eine intakte Umwelt überlassen.

Das ausführliche Wahlprogramm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erhalten Sie im Büro des Stadtverbandes in Siegen, Löhrrstraße 7, oder über unsere Homepage www.gruene-siegen.de.

Die im Folgenden ausgeführten Themen stehen für eine grüne Politik, die Siegen mehr denn je braucht! Machen Sie mit, wählen Sie GRÜN – GRÜN für die Zukunft Siegens!

Herzliche Grüße

Meike Menn

Klimaschutz in Siegen:

Erfolge, verpasste Gelegenheiten und neue Chancen

Angesichts der Bedrohung des Weltklimas durch steigende Kohlendioxid-Emissionen muss der Verbrauch fossiler Energieträger (Kohle, Öl, Erdgas) durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen ersetzt werden. Die dabei entstehenden Wirtschaftszweige im Bereich der erneuerbaren Energien schaffen viele neue Arbeitsplätze, auch in unserer Region! Deshalb ist eine aktive Politik für mehr Klimaschutz auch eine aktive Wirtschaftsförderungs- und Arbeitsplatzpolitik! Die Erfolge der Klimaschutzpolitik der letzten Jahre sind in Siegen durchaus bereits zu erkennen. So wurden die durch die städtischen Einrichtungen verursachten Treibhausgasemissionen von 1990 bis 2007 um 30% reduziert. Zudem gibt es städtische Zuschüsse für private Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen und seit Sommer dieses Jahres auf unsere Initiative hin auch ein breit aufgestelltes Zuschussprogramm zur energetischen Sanierung von Privatwohnungen. Nach unserem langen Drängen gibt es zudem einen Grundsatzbeschluss,

städtische Dachflächen für Photovoltaikanlagen zur Verfügung zu stellen. Die neu gegründete Bürgerenergiegenossenschaft Südwestfalen steht bereit, den Bau und Betrieb dieser Anlagen zu übernehmen. Es gab allerdings auch Rückschläge und Fehlentscheidungen in der Siegener Klimaschutzpolitik. Schon 1991 ließ die Stadt für viel Geld Studien zur Errichtung von Nahwärmenetzen auf der Basis von Kraft-Wärme-Kopplung erstellen. Die Konzepte waren überzeugend, aber umgesetzt wurden sie bisher nicht.

Bis heute fehlen verbindliche energetische Standards für die Sanierung städtischer Gebäude. Die Nutzung von Sonnenenergie zum Heizen und zur Warmwasserbereitung ist über Alibi-Projekte nicht hinausgekommen. So bleibt für die Zukunft noch viel zu tun! Eine sinnvolle Umsetzung des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung in Siegen wird durch die Investition von 10 Millionen Euro in die Sanierung städtischer Immobilien zu deutlichen ökologischen und finanziellen Entlastungen führen. Wir wollen



Blockheizkraftwerke zum Standard machen, die bei gleichzeitiger Erzeugung von Strom und Wärme die Energie optimal ausnutzen. Die Nutzung von Windkraft muss forciert ausgebaut und die energetische Sanierung städtischer Gebäude nach dem aktuellen technischen Stand vorangetrieben werden. Zudem wollen wir mit der Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und dem Ausbau des Radwegenetzes die Emission von klimaschädlichen Abgasen weiter reduzieren.

Gewerbeflächenpolitik

Ja zur Deckung des Bedarfs –

Nein zu maßlosem Flächenverbrauch



Auch wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bestreiten nicht, dass Siegen Gewerbeflächen für seine Unternehmen vorhalten muss, um industrielle Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen sowie Neuanmietungen zu ermöglichen. Jedoch halten wir die angeblich fehlenden 120 Hektar, die schon seit Jahrzehnten von der Stadtverwaltung gefordert werden, für völlig überzogen! Schon die Tatsache, dass diese Forderung trotz eines zwischenzeitlichen Wirtschaftshochs, einer Wirtschaftsfloute sowie nach der Erschließung der Gewerbegebiete „Schemscheid“ und „Heidenberg“

nie aktualisiert wurde, zeigt, dass in dieser Frage nicht auf tatsächliche Erfordernisse reagiert wird. Die tatsächlichen Erweiterungs- und Anmietungsbedürfnisse der Unternehmen in Siegen müssen umgehend erfasst und ausgewertet werden. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern, dass im Zeichen von Klimawandel und demografischer Entwicklung, also dem Rückgang der Bevölkerung, viel sorgsamer mit Natur und Umwelt umgegangen werden muss und halten deshalb einen Wandel in der Gewerbeflächenpolitik für unbedingt erforderlich. Absoluten Vorrang dabei muss die Reaktivierung innerstädtischer Gewerbegebiete haben. So stehen z.B. in der „Fludersbach“ schon seit

Jahren 10.000 m² Gewerbeflächen ungenutzt zur Verfügung und das jetzige Feuerwehrgelände wird dort demnächst frei. Wir wollen Anreize schaffen, dass diese und viele andere ungenutzte Gewerbeflächen für Unternehmen wieder attraktiv werden. Auf unsere Initiative hin sind in den neuen, noch in Planung befindlichen Gewerbegebieten „Leimbachtal“ und „Martinshardt“ endlich finanzielle Anreize zum flächensparenden Bauen geschaffen worden. In den zuvor errichteten Gewerbegebieten „Weißtal“ und „Heidenberg“ ist die Parkplatfläche größer als die Produktionsfläche. Solche planerischen Fehler dürfen sich in Zukunft nicht wiederholen. Mit den vorhandenen Gewerbeflächen muss sorgsam umgegangen und eine realistische Vorratspolitik betrieben werden, die diesen Namen auch verdient!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Christine Strunk

„Der Umwelt- und Naturschutz wird noch immer zu wenig in der breiten öffentlichen Diskussion beachtet. Dabei kann es ohne funktionsfähige Ökosysteme auch keinen wirkungsvollen Klimaschutz geben. Wollen wir dem Klimawandel entgegen treten, müssen wir unsere Natur schützen!“

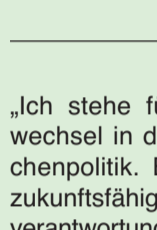


Michael Groß



„Der Unterhaltungsstau an den Siegener Schulen ist ein Unding! Ich werde weiterhin dafür kämpfen, die Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler in Siegen zu verbessern.“

Angela Jung



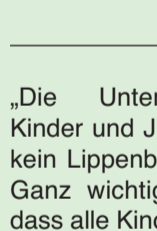
„Ich stehe für einen Kurswechsel in der Gewerbeflächenpolitik. Eine Stadt, die zukunftsfähig sein will, muss verantwortungsvoll und nachhaltig Flächen sparen und trotzdem Arbeitsplätze schaffen. Wohlstand für alle statt Wachstum um jeden Preis!“

Joachim Boller



„Wir dürfen nicht die knappen Finanzmittel der Stadt für wenig sinnvolle Projekte verschleudern. Stattdessen werde ich mich weiter dafür einsetzen, dass die Einsparmöglichkeiten von energetisch sinnvollen Investitionen genutzt werden.“

Lena Clever



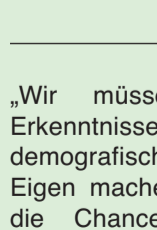
„Die Unterstützung für Kinder und Jugendliche darf kein Lippenbekenntnis sein. Ganz wichtig für mich ist, dass alle Kinder die gleichen Möglichkeiten haben, Bildungsangebote kostenfrei zu nutzen. Dafür werde ich mich stark machen.“

Ansgar Cziba



„Eine Stadtbevölkerung, die sich im Wandel befindet, benötigt eine angemessene Stadtplanung. Dazu gehört für mich, die bestehende Bausubstanz besser zu nutzen. So können wir auf unnötige neue Baugebiete verzichten!“

Daniela Stoker



„Wir müssen uns die Erkenntnisse aus dem demografischen Wandel zu Eigen machen. Nutzen wir die Chance zu bislang einmaligen Handlungsmöglichkeiten!“

Armutsbericht erstellen – Armut bekämpfen

In der Stadt Siegen leben Menschen mit unterschiedlichen finanziellen, materiellen, kulturellen und sozialen Hintergründen. Der Anteil von arbeitslosen Erwerbsfähigen, Alleinerziehenden, Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund und SGB II-Beziehenden ist dabei höher als in den umliegenden Kommunen. Die Notwendigkeit der Armutsbekämpfung zeigt sich beispielhaft an der Situation von betroffenen Kindern, Jugendlichen und Frauen: Bei Kindern und Jugendlichen hat materielle Armut Auswirkungen auf Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, wie zum

Beispiel dem Besuch von Musikschule oder die Inanspruchnahme von Nachhilfe, was wiederum zu geringeren Chancen in der Schule und späteren Ausbildung führen kann. Armut grenzt aus und schränkt die Teilhabe am öffentlichen Leben insgesamt ein. Frauen sind besonders von Altersarmut betroffen, da sie durch prekäre Beschäftigung und Teilzeitarbeit sowie durch unterbrochene Erwerbstätigkeit auf Grund von Familien- und Pflegearbeit deutlich weniger Rentenansprüche als Männer erwerben. Um gezielt finanzielle Mittel zur Bekämpfung dieser sichtbaren

Armut einzusetzen, hat der Rat am 6. Mai 2009 auf Initiative von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** die Erstellung eines Armutsberichtes beschlossen. Mit einer qualifizierten Berichterstattung wird künftig die Armutssituation und -entwicklung von Kindern, Familien und älteren Menschen aufgezeigt. So können wirkungsvolle Maßnahmen und Hilfsmöglichkeiten erarbeitet werden. Gemeinsam mit den zuständigen Behörden, Wohlfahrtsverbänden, Schulen etc. müssen weitere präventive Angebote zur Bekämpfung der Armut in Siegen

entwickelt werden. Daran arbeiten wir von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**.



Für eine Bildungspolitik, die Chancengleichheit fördert

Die Gesamtschule führt die bisherigen drei weiterführenden Schulformen zusammen und ermöglicht damit Kindern und Jugendlichen die größtmögliche Chancengleichheit im schulischen Bildungsbereich. Aber immer noch werden jährlich hunderte Schülerinnen und Schüler an den beiden Siegener Gesamtschulen abgewiesen, weil zu wenige Plätze vorhanden sind. **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** for-

dern zur Verbesserung der Chancengleichheit eine dritte Gesamtschule in Siegen. Bei der Bildungspolitik spielt aber auch der Bauzustand der Schulen eine wesentliche Rolle. Zwar gibt es inzwischen – dank des Konjunkturprogrammes II der Bundesregierung – einen kleinen Hoffnungsschimmer auf zusätzliche finanzielle Mittel, trotzdem wird es noch Jahre dauern, bis sich die Siegener Schulen in

einem guten baulichen Zustand befinden werden. Der aktuelle Unterhaltungsstau bei den Schulgebäuden beträgt über 20 Millionen Euro. Hier gilt die Kritik insbesondere der CDU und der SPD, die über Jahre in der städtischen Politik die falschen Schwerpunkte gesetzt haben. Für uns hat die bauliche wie auch energetische Sanierung unserer Schulen absolute Priorität.

Darüber hinaus setzen sich **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** dafür ein, dass die Hallenbäder während der Schulzeiten geöffnet bleiben, um dem Ausfall des Schwimmunterrichtes entgegen zu wirken. Bei den Turnhallen streben wir eine ganzjährige Nutzungsmöglichkeit für Vereine und Sporttreibende an, auch in den Ferienzeiten.

Kindergartenplätze ausbauen für Kinder unter drei Jahren!

Trotz aller Sonntagsreden: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt ein Problem. Besonders bei der Betreuung der Kinder unter drei Jahren (U 3) liegt NRW im Bundesvergleich mit einer Versorgungsquote von 9,2% aller unter Dreijährigen auf dem vorletzten Platz. Bundesweit liegt die Quote bei 17,8%. In Siegen haben **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** beharrlich für den Ausbau gestritten. Die Quote liegt hier bei 18% (342 Kindertagesstätten- und 64 Tagespflegeplätze). Vor Jahren noch wurden wir belächelt, und besonders die

CDU bezweifelte den Bedarf an Betreuungsplätzen. Tatsächlich steigt aber die Nachfrage nach diesen Betreuungsplätzen stetig an. Unsere Einschätzung hat sich somit voll bestätigt. Um eine Quote von 35%, also von 805 Plätzen, bis 2013 zu erreichen, hat der Rat mit der Mehrheit von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, SPD und UWG im März 2008 eine stufenweise Anhebung der Tagesstättenplätze beschlossen. Jetzt müssen neue Einrichtungen gebaut oder bestehende Kindertagesstätten erweitert werden.

Ein wenig stolz sind wir auch auf die günstigen Siegener Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen. Als wichtigen Beitrag zur Armutsbekämpfung haben es **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** geschafft, Eltern mit einem Einkommen unter 30.000 Euro pro Jahr einen kostenfreien Kindertagesstättenplatz anzubieten; und auch das Mittagessen gibt es bis zu dieser Einkommensgrenze kostenlos. Dies ist ein wichtiger Beitrag gegen die Ausgrenzung von Kindern aus finanziell schwächer gestellten Familien.



Rassismus bekämpfen – Siegen, weltoffen und bunt

Das Problem Rechtsradikalismus, vor allem die rechte Jugendszene, gewinnt zunehmend an öffentlicher Präsenz – auch in Siegen. Der 16. Dezember, seit Jahrzehnten der Gedenktag an den verheerenden Bombenangriff von 1944 auf Siegen, wurde 2008 von rechtsorientierten Gruppierungen für eigene Propagandazwecke instrumentalisiert. Dem Aufruf des „Siegener Bündnis für Demokratie“ gegen den Missbrauch dieses Gedenktages folgten über 3.000 Menschen. **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** beteiligten sich von Beginn an am

„Siegener Bündnis für Demokratie“ gegen diese rechten Gruppierungen, die heute im Wesentlichen für Ausgrenzung und Ausländerfeindlichkeit stehen. Zum Rechtsradikalismus sagen wir: NEIN – wir wollen ein weltoffenes und buntes Siegen. Um diese Haltung auch in der städtischen Politik zu verankern, hat der Rat der Stadt Siegen mehrheitlich dem Antrag von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** entsprochen, der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus, einer Initiative der UNESCO, beizutreten. Grundlage für die Aktivitäten die-

ses Städte-Netzwerkes ist die „Europäische Charta für den Schutz der Menschenrechte“. Inzwischen haben 235 Städte aus 21 europäischen Ländern dieses Dokument unterzeichnet und damit ihren Willen bekundet, die Menschenrechte zu einer Leitlinie ihrer kommunalen Politik zu machen. Ziel der Charta ist es, diese Rechte für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, gleich welcher Herkunft, zu verwirklichen und die Teilhabe aller Menschen am städtischen Leben zu ermöglichen.



Unser Landratskandidat Michael Groß

**50 Jahre, zweifacher Familienvater
Geschäftsführer des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen.
Fraktionsvorsitzender der Grünen im Rat der Stadt Siegen**

Michael Groß steht

- für ein kreisweites Klimaprogramm mit einem 1000-Solardächer-Projekt
- für eine Gesamtschule in der Trägerschaft des Kreises
- gegen den Breuer-Brase-Fernstraßenwahn
- für den Ausbau vorhandener Straßen und des öffentlichen Nahverkehrs
- gegen FELS (Ferndorf-Eder-Lahnstraße)
- gegen den „landesherrlichen“ Führungs- und Kommunikationsstil des amtierenden Landrats
- für größeren Respekt gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern unserer Region

Mehr Informationen auf www.gruene-siegen-wittgenstein.de





Interview mit Christine Strunk

Sachen Lebensqualität in Siegen verbessern?

Christine Strunk: Für Familien sind kostengünstige Betreuungs- und Bildungsangebote wichtig. Wir wollen die Ausweitung der Platzangebote für unter Dreijährige. Auch die Schulsanierung muss zügiger erfolgen. Gerade angesichts der steigenden Leistungsanforderungen an Kinder, brauchen diese zumindest eine intakte Schulumwelt. Für die steigende Zahl älterer Menschen muss eine umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich sein. Das fängt bei zentralen, seniorengerechten Wohnangeboten an und hört bei seniorengerechten Kultur- und Freizeitangeboten auf. Daneben fordern wir, dass die Nutzungszeiten der Hallenbäder und Turnhallen ausgeweitet werden, Fahrradwege ausgebaut werden und der Aufenthalt in der Stadtmitte attraktiver wird, z.B. indem endlich die Siegplatte abgerissen wird, um nur einige Beispiele zu nennen.

Grüne Zeitung: Sie sind seit 10 Jahren Vorsitzende des Umweltausschusses. Warum engagieren Sie sich in der Umweltpolitik?

Christine Strunk: Mich treibt um, dass wir den Wert unserer Umwelt heillos unterschätzen. Durch die Art wie wir leben, verbrauchen wir in einem Menschenleben mehr Naturressourcen, als die

Natur regenerieren kann – und genau das müssen wir ändern.

Grüne Zeitung: Meinen Sie nicht, dass wir angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise andere Sorgen haben als Natur- und Artenschutz?

Christine Strunk: Wenn es um Finanzwirtschaft und Arbeitsplätze geht, sind Natur- und Artenschutz schnell kein Thema mehr. Aber ich frage: „Können wir uns das leisten?“ Urwälder werden gerade in armen Ländern gerodet, obwohl es sich um die weltweit artenreichsten Gebiete handelt. Die Folgen sind Artensterben und Klimawandel. Und gleichzeitig produzieren wir hier viel zu viel CO₂ und verpulvern die eh schon knappen Rohstoffe. Heute holen uns unsere Sünden mit der Klimaerwärmung ein. Wer zahlt denn letztlich die Kosten für Hochwasser- und Sturmschäden oder Verunreinigungen bei Wasser, Boden und Luft? Doch wir alle: Mit höheren Steuern, aber mittelfristig auch mit unserer Gesundheit.

Grüne Zeitung: Aber ist das nicht Sache des Bundes oder der EU?

Christine Strunk: Nein. Ich glaube, die Kommunen sind die zentralen Akteure bei der Umsetzung der Klimaschutzziele der Europäischen Union, des Bundes und der Länder, z.B. bei der Einhal-

tung von Grenzwerten und Rahmenrichtlinien wie dem Luftreinhalteplan, der Wasserrahmenrichtlinie oder dem Lärmschutz.

Grüne Zeitung: Kann die Stadt Siegen denn auch alleine etwas bewegen?

Christine Strunk: Ja, auf jeden Fall. Die Stadt kann eigene umweltpolitische Felder besetzen. Wir haben z.B. großes Interesse, dass mehr alternative Energieträger wie Wasser, Wind, Sonne eingesetzt werden. Wir möchten eine ökologische Stadtgestaltung, und wir hoffen auf die Ausweisung von mehr ökologischen Flächen für Menschen und Tiere, bis hin zu einem würdigeren Umgang mit unserem stadtnahen Naturschutzgebiet, der „Trupbacher Heide“.

Grüne Zeitung: Haben Sie noch einen wichtigen Gedanken, den Sie uns für die Wahlentscheidung mitgeben wollen?

Christine Strunk: Ja, ich verpacke ihn in meinen aktuellen Lieblingswitz: Treffen sich zwei Planeten, sagt der eine: „Du siehst aber schlecht aus. Bist du krank?“ Antwortet der andere: „Ja, ich habe Homo sapiens.“ „Ach, nicht so schlimm“, antwortet Ersterer, „das geht vorbei“. Und damit es nicht so weit kommt: Grün wählen gehen!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Ulrich Krombach



„Die Tatsache, dass hier so viele Menschen aus so unterschiedlichen Ländern leben, stellt eine große Bereicherung für Siegen dar. Mir ist es wichtig, dass das Zusammenwachsen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen weiter Unterstützung findet.“

Meike Menn



„Ich setzte mich für eine wirkliche Gleichberechtigung von Frauen in der Stadt Siegen ein. Der Frauenanteil innerhalb der Gesamtbevölkerung muss sich in allen gesellschaftlichen Feldern wiederfinden!“

Gero Kunter



„Verkehrspolitik bedeutet für mich, Mobilität für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu ermöglichen. Ich werde mich besonders für den Ausbau der Alternativen zum eigenen Auto einsetzen: Fußwege, Radwege und das Busnetz.“

Bärbel Gelling



„Klimaschutz ist bei uns in Siegen immer noch nicht als Thema angekommen. Ich werde mich, zusammen mit allen Akteuren in diesem Arbeitsfeld, für eine transparente und sachliche Debatte mit dem beharrlichen Ziel schrittweiser Verbesserungen in diesem Bereich einsetzen.“

Thomas Puchelt



„Wir müssen Strukturen schaffen, in denen ältere Menschen nicht vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind, sondern im Gegenteil von der Stadt geeignete Unterstützung erhalten, um selbstbestimmt und aktiv ihren Alltag zu gestalten.“

Britta Kampe



„Unsere Universität kann als Motor für die Weiterentwicklung der ganzen Region wirken. Aber dafür muss die Kommune auch passende Voraussetzungen schaffen. Daran will ich mitwirken.“

Horst Löwenberg



„Kinder und Jugendliche sind die besonderen Verlierer der wachsenden Armut. Ich werde dazu beitragen, konkrete Handlungsstrategien für eine Armutsprävention zu entwickeln.“

SIEGENER GRÜNE IN DEN KREISTAG



Am 30. August wird der Siegener Stadtrat gewählt. Gleichzeitig bestimmen Sie die Zusammensetzung des Kreistages in Siegen-Wittgenstein, überdies auch die Person des Landrats. Es geht somit auch um die zukünftige Politik im Kreisgebiet. Und Siegen ist als große kreisangehörige Stadt von vielen Entscheidungen im Kreistag, etwa der Kreisumlage oder der Gesundheits- oder Verkehrspolitik, elementar betroffen. Es ist also wichtig, dass die Interessen der Stadt Siegen auch im Kreistag formuliert werden. Für uns ist das eine Stimme für ökologische und soziale Politik und deshalb wollen wir:

Eine **Umweltpolitik**, die die Natur schützt und schonend nutzt, anstatt sie ungehemmt zu verbrauchen und zu zubetonieren. Durch den demografischen Wandel ist es Unsinn, zukünftig großflächig Bauland auszuweisen und zu erschließen, während die Stadt- und Ortskerne veröden. Wohnen im Bestand und die Belebung der Ortskerne lautet unsere Zielvorgabe.

Eine **Wirtschaftspolitik**, die sich auf die Stärken der Region besinnt und ökologisches Wirtschaften fördert. Anstatt RWE-Aktien zu halten, wie es der Kreistut, sollte dieses Geld zur Förderung von Wind-, Bio- und Solarenergie eingesetzt werden. Der Kreis könnte Energieproduzent werden und damit auch Geld verdienen, wenn er das RWE-Aktienpotential dafür einsetzen würde. Das wäre ein sinnvolles Investitionsprogramm, auch für die heimische Wirtschaft.

Eine **Verkehrspolitik**, die den Ausbau von bestehenden Straßen und der Bahn vorsieht, anstatt an dem Großprojekt Fernstraße Eder-Lahn-Sieg (FELS) festzuhalten. Dazu sind Ortsumgehungen und streckenweise Zusatzspuren zum Überholen vernünftige, weil kosten- und naturverträglichere Lösungen. Durch das zu lange Festhalten am Großprojekt A4 haben wir kleinere, pragmatische Straßenbaumaßnahmen jahrelang verschlafen.

Eine **Politik gegen Armut und Ausgrenzung**. Wir erwarten größere Anstrengungen bei der Armutsbekämpfung,

speziell bei Kindern. Deshalb sollen „arme Kinder“ ein kostenloses Mittagessen in Kindertageseinrichtungen erhalten, sowie kostenlose Schulmittel. Ein kreisweites Sozialticket würde die Teilhabe am öffentlichen Leben erleichtern.

Eine **Schulpolitik**, die endlich eine weitere Gesamtschule im Kreisgebiet umsetzt, um den Druck der hohen Anmeldezahlen aus den Umlandgemeinden auf die Siegener Gesamtschulen zu reduzieren. Dazu eine regional angemessene Bildungspolitik, die den Bedürfnissen des ländlichen Raumes entspricht.

Eine **Arbeitsmarktpolitik**, die stärker die Beschäftigungsfördernden Instrumente für Langzeitarbeitslose nutzt. Wir erwarten mehr Einflussnahme des Kreises auf die ARGE-Politik und eine verbesserte personelle Ausstattung.

Eine **Gesundheitspolitik**, die die bestehende Krankenhauslandschaft durch Vernetzung sichert, und eine regional besser ausgebaute Gesundheitsberatung. Dazu gehört die angemessene Förderung der Gesundheits-selbsthilfe.

Eine **Finanzpolitik**, die die Nöte und Sorgen der kreisangehörigen Gemeinden ernst nimmt, und die nicht die Kommunen über die Kreisumlage heranzieht, um die „Leuchtturmprojekte“ des Landrates, etwa die abgehobene „Regionale 2013“ und die medial aufgeblasenen „Zukunftsinitiativen“, zu bezahlen.

Wollen Sie mehr wissen als die hier beispielhaft angeführten Punkte, dann schauen Sie unter www.gruene-siegen-wittgenstein.de nach. Dort finden Sie das komplette Kreis-Wahlprogramm.

Wenn Sie mehr GRÜNE Politik für Siegen-Wittgenstein wollen, dann geben Sie uns am 30. August Ihre Stimmen für den Kreistag

Meike Menn, Axel Boldt und Horst Löwenberg

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Kreistag Siegen-Wittgenstein 2009:

Listenplatz 1

Helga Rock, Netphen
58 Jahre, Industriefachwirtin, 1 Kind
Fraktionssprecherin im Kreistag, Sprecherin des GRÜNEN Stadtverbandes Netphen

Listenplatz 2

Horst Löwenberg, Siegen
52 Jahre, Sozialpädagogin, Geschäftsführer, 1 Kind,
Kreistagsmitglied, Mitglied in der GRÜNEN Stadtratsfraktion Siegen,
Stellv. Sprecher des GRÜNEN Stadtverbandes Siegen

Listenplatz 3

Anke Hoppe-Hoffmann, Kreuztal
52 Jahre, Kommunikationsdesignerin, Geschäftsführerin der GRÜNEN Kreistagsfraktion und des Siegener Stadtverbandes, 2 Kinder,
Fraktionssprecherin der GRÜNEN Ratsfraktion Kreuztal

Listenplatz 4

Karl-Ludwig Bade, Bad Laasphe-Feudingen
65 Jahre, Volkswirt, Studiendirektor, stellv. Schulleiter, 4 Kinder,
Fraktionssprecher der GRÜNEN in Bad Laasphe

Listenplatz 5

Meike Menn, Siegen
38 Jahre, Pädagogin, Sozialpädagogin, Sozialplanerin, 2 Kinder
Mitglied in der GRÜNEN Stadtratsfraktion Siegen, Sprecherin des GRÜNEN Stadtverbandes Siegen

Listenplatz 6

Axel Boldt, Siegen
54 Jahre, Volkswirt, Hausmann, 1 Kind,
Kreistagsmitglied, Mitglied in der GRÜNEN Stadtratsfraktion Siegen,
Stellv. Sprecher des GRÜNEN Kreisverbandes

Energieversorgung in Siegen

Künftig in Hand von Kommune, Bürgerinnen und Bürgern oder Konzernen?

Siegen wird zurzeit vom RWE-Konzern mit Strom und von den Siegerner Versorgungsbetrieben (SVB) mit Gas und Wasser versorgt. An den SVB ist die Stadt Siegen mit etwa 75% und die Rhenag, eine Tochter des RWE, mit 25% beteiligt. In den letzten Jahren sind fast alle deutschen Energieversorgungsunternehmen wegen überhöhter Gewinne in die öffentliche Diskussion geraten. So entsprachen die Gewinne der SVB aus dem Gasvertrieb in den letzten Jahren einer Verzinsung des Eigenkapitals von etwa 35%. Beim RWE sind die Verhältnisse ähnlich, aber nicht so leicht durchschaubar. Auch hier wollen wir Änderungen erreichen. In den nächsten Jahren läuft der Konzessionsvertrag zwischen RWE und der Stadt aus. Er regelt den Betrieb und die Nutzung des

Stromnetzes. Wie viele andere Kommunen auch, müssen wir diese Chance nutzen, die Stromversorgung wieder vollständig in die Hände der Kommune bzw. der Bürgerinnen und Bürger zu übertragen. Dazu brauchen wir aber eine SVB, die zu 100% im Eigentum der Stadt steht. Diese könnte dann das Siegerner Stromnetz von RWE übernehmen. Unternehmensziel dieser Gesellschaft muss neben der umweltfreundlichen, preisgünstigen und sicheren Versorgung mit Energie auch die Förderung regenerativer Energien und die Energieeinsparung sein. Wenn eine von RWE/Rhenag unabhängige SVB nicht erreichbar sein sollte, können wir uns auch die Gründung einer neuen Gesellschaft vorstellen, die dann die Stromversorgung übernimmt. In jedem Fall

aber möchten wir eine intensive Diskussion über eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an ihrer Energieversorgung führen. Denkbare, woanders längst praktizierte Modelle dafür könnten die Ausgabe von „Volksaktien“, der Verkauf von GmbH-Anteilen oder die Gründung einer Energieversorgungs-genossenschaft sein.



Umdenken in der Verkehrspolitik

Umweltverträgliche Alternativen zum Auto stärken!

Haben Sie schon einmal versucht, an einem Sonntagnachmittag mit dem Bus vom östlichen Giersberg zum Siegerner Bahnhof zu kommen? Sind Sie schon einmal zu Fuß vom Kaisergarten nach Weidenau gelaufen oder einmal mit dem Rad von Kaan Marienborn über Koch's Ecke nach Eiserfeld gefahren? Sie werden sicher zustimmen, dass Sie in keinem dieser Szenarien Ihr Ziel sicher und bequem erreicht haben! Das zeigt, dass zahlreiche Menschen in Siegen ein Mobilitätsproblem haben: Besitzt man entweder kein Auto oder möchte dieses nicht für kleinere Strecken einsetzen, wird man schnell von dem Gefühl erfasst, dass es ohne Auto nicht geht! Daran ist die miserable Verkehrspolitik der letzten

Jahre in Siegen schuld. Sie war primär am Individual- und Lastenverkehr orientiert; der Ausbau



des öffentlichen Personennahverkehrs, des Radwegenetzes und die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger spielten eine untergeordnete

Rolle. Gerade jetzt, wo sich die Erkenntnis durchsetzt, dass jeder einzelne Mensch eine Verantwortung trägt, den weiteren Ausstoß von Klima schädigenden Gasen zu verringern, müssen die umweltverträglichen Alternativen zum Auto eine besondere Förderung erhalten. **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** fordern deshalb den vorrangigen Ausbau des Radwegenetzes, die Ausweisung zusätzlicher Busspuren sowie eine erhebliche Verbesserung der Busanbindung weniger zentral gelegener Wohngebiete. Wir verstehen Verkehrspolitik nicht als reine Autopolitik, sondern als eine Mobilitätspolitik für alle Menschen in Siegen.

Beseitigung einer Bausünde:

Die Siegplatte muss weg!

Aus städtebaulichen Gründen möchte **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** schon seit vielen Jahren die Siegabdeckung (Siegplatte) in Siegen Mitte entfernen und dort eine ansprechende, bürgerfreundliche Neugestaltung des Siegufers realisieren. Ohnehin ist die 1969 erbaute Siegplatte marode und eine Sanierung viel zu teuer. Auch die auf der Platte vorhandene Parkfläche ist inzwischen durch den Bau der umliegenden Parkhäuser entbehrlich geworden. Anträge von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** trugen maßgeblich zum Ratsbeschluss vom 05. Juni 2007 „Planung der Gewässerentwicklung und Abriss der Siegplatte“ bei. Demnach muss zur Erfüllung der Wasser-Rahmenrichtlinie die Überdeckung der Sieg und das Pflaster im Flussbett entfernt werden, um einen naturnahen Ausbau mit neuen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. Studierende der Universität Siegen entwarfen mehrere Varianten zur Gestaltung des Uferbereichs. CDU, FDP und UWG reichten diese Voruntersuchungen jedoch für eine Entscheidung



nicht aus. Sie fügten der Verwaltungsvorlage eine weitere Variante (Erhalt des Maria-Rubens-Platzes) hinzu und erweiterten den Planungsauftrag um die Fortschreibung des „Rahmenplanes Siegen-Mitte“. Somit ist vorerst die Entscheidung über den Abriss der Siegplatte auf 2010 verschoben. Der zwischenzeitlich gegründete „Initiativkreis lebendige Innenstadt“ unter Leitung von Reinhard Quast, Geschäftsführer eines Bauunternehmens, schlägt kurioserweise inzwischen sogar die Erneuerung der Siegplatte vor, auf der dann eine „innerstädtische Erlebniszone mit künstlichen Bachlauf“ entstehen soll. Trotz solcher absurden Vor-

schläge setzen sich **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** weiterhin vehement dafür ein, dass die Entfernung der Siegplatte möglichst bald erfolgt. Dann nämlich können endlich die bereits lange vorliegenden Planungen für den ansprechenden Ausbau des Flussbettes mit terrassenförmig gestaltetem Uferbereich, auf dem sich Bäume, Aufenthalts- und Erlebniszonen befinden, umgesetzt werden.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten in den Siegerner Wahlkreisen:

Wahlkreis 1 Meiswinkel, Langenholdinghausen, Birlenbach
Ulrich Feltkamp, Anästhesist

Wahlkreis 2 Buchen, Sohlbach, Geisweid-Wenschteilw.
Lena Clever, Studentin

Wahlkreis 3 Geisweid-Hoher Rain, Niedersetzen, Obersetzen
Britta Kampe, Kunsthistorikerin

Wahlkreis 4 Geisweid-Ruhrst, Mitte, Stahlwerke
Axel Boldt, Volkswirt, Hausmann

Wahlkreis 5 Geisweid-Schießberg, Wenschteilw.
Gül Ditsch, Sozialpädagogin, Volkswirtin

Wahlkreis 6 Geisweid-Birlenbacher Hütte, Heckenberg
Mustafa Erkoc, Sozialpädagoge

Wahlkreis 7 Weidenau-Schneppenkauten, Haardt Berg
Prof. Dr. Hans Hoppe, Universitätsprofessor a.D.

Wahlkreis 8 Weidenau-Meinhardt, Waldsiedlung
Ulrich Krombach, Schweißer, Betriebsratsvorsitzender

Wahlkreis 9 Weidenau-Zentrum, Auf den Hütten
Christine Strunk, Sozialwissenschaftliche Mitarbeiterin

Wahlkreis 10 Weidenau-Dautenbach, Giersberg
Raimund Klauser, Wissenschaftlicher Angestellter a.D.

Wahlkreis 11 Siegen-Trupbach, Seelbach
Angela Jung, Industriekaufrau

Wahlkreis 12 Siegen-Achenbach, Fischbacherberg teilw.
Eimo Enninga, Oberstudienrat a.D.

Wahlkreis 13 Siegen-Numbach, Hermelsbach, Fischbacherberg teilw.
Christiane Luke, Verwaltungsangestellte

Wahlkreis 14 Siegen-Wellersberg, Charlottental, Sieghütte
Joachim Boller; Selbständiger Elektriker

Wahlkreis 15 Siegen-Friedrichstraße, Bahnhof, Giersberg teilw.
Horst Löwenberg, Sozialpädagoge, Geschäftsführer

Wahlkreis 16 Siegen-Altstadt bis Spandauer Straße
Claudia Jabbour, Pharmareferentin

Wahlkreis 17 Siegen-Eintracht, Hammerhütte, Rosterberg teilw.
Ansgar Cziba, Diplomingenieur, Tischlermeister

Wahlkreis 18 Siegen-Winchenbach, Oberer Rosterberg
Bärbel Gelling, Realschullehrerin

Wahlkreis 19 Siegen-Fludersbach teilw., Häusling bis Spandauer/Frankfurter Str.
Ingo Müller-Kurz, Software-Ingenieur

Wahlkreis 20 Siegen-Lindenberg, Fludersbach teilw.
Meike Menn, Sozialplanerin, Pädagogin, Sozialpädagogin

Wahlkreis 21 Siegen-Hain, Marienborner bis Wittgensteiner Str.
Michael Groß, Sozialpädagoge, Geschäftsführer

Wahlkreis 22 Siegen-Giersberg teilw., Bürbach
Ralf Kubosch, Biologe, Gutachter

Wahlkreis 23 Kaan-Marienborn, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach
Johannes Rimmel, MdL, Abgeordneter

Wahlkreis 24 Oberschelden, Gosenbach
Thomas Puchelt, Sozialpädagoge

Wahlkreis 25 Niederschelden teilw., Gosenbach, Gosenbacher Hütte
Lukas Hano, Berufsschullehrer

Wahlkreis 26 Niederschelden-Hubefeld, Eiserfeld-Hengsbach, Dreisbach
Volkmar Mielkau, Groß- und Außenhandelskaufmann

Wahlkreis 27 Eiserfeld-Zentrum, Gilberg
Daniela Stoker, Diplom-Ingenieurin Architektur

Wahlkreis 28 Eiserfeld-Hundsberg, Hubach
Gero Kunter, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Wahlkreis 29 Eiserfeld-Kohlenbach, Eiserfelder Hütte, Eisern
Henner Grutkamp, Sozialversicherungsfachangestellter

Kontakt

So erreichen Sie uns:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtverband Siegen
Löhstraße 7
57072 Siegen

Tel. 0271-2390 304
gruene_stadtverband_siegen@web.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Siegen
Fraktionsbüro
Am Markt 2
57072 Siegen

Tel. 0271-404 1432
gruene@siegen.de

Impressum

Herausgegeben von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, Stadtverband Siegen
V.i.S.d.P.: Meike Menn, Sprecherin des Stadtverbandes Löhstr. 7,
57072 Siegen

Redaktion: Joachim Boller, Ansgar Cziba, Eimo Enninga, Michael Groß,
Angela Jung, Britta Kampe, Gero Kunter, Horst Löwenberg,
Meike Menn, Christine Strunk

Bildnachweis: Bündnis 90/Die Grünen, Stephan Hütter, Britta Kampe,
Thomas Puchelt, Christine Weber

Layout: Lenhard graphics-Werbeagentur
Druck: Bonn & Fries GmbH - Siegen
Auflage: 45.000

© 2009 Bündnis 90/Die Grünen Siegen

Wir freuen uns über das gute Ergebnis!

Mit 12,67 % der Stimmen bei der Kommunalwahl 09 haben wir von Bündnis 90/Die Grünen in Siegen bei der Kommunalwahl 2009 das beste Ergebnis erzielt, seitdem wir uns in Siegen zur Wahl stellen. Auch der Fraktionsvorsitzende der Siegener Grünen Michael Groß konnte bei der Landratswahl mit 15,4% (kreisweit 11,42%) der Stimmen ein sehr gutes Ergebnis und damit großen Rückhalt in der Bevölkerung für sich verbuchen.

Gegenüber der Kommunalwahl 2004 konnten wir den Prozentanteil von 10,8 auf 12,67 % steigern. Das bedeutet für den Siegener Stadtrat, dass wir nun mit neun Sitzen (2004: sieben) vertreten sind. In den Stadtrat werden Christine Strunk, Michael Groß, Angela Jung, Joachim Boller, Lena Clever, Ansgar Cziba, Daniela Stoker, Ulrich Krombach und Meike Menn einziehen.

In den Wahlkreisbezirken Siegen-Wellersberg, Charlottental, Sieghütte (14), Siegen-Friedrichstraße, Bahnhof, Giersberg (15) und Siegen-Altstadt bis Spandauer Straße (16) haben wir über 20 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten (Wahlbezirk 14 Joachim Boller mit 20,29 %, Wahlbezirk 15 Horst Löwenberg mit 20,4 % und Wahlbezirk 16 Claudia Jabbour mit 23,67 %).

Wir freuen uns sehr, dass die Wähler unsere engagierte Politik in Siegen wahrgenommen und honoriert haben. Für uns bedeutet das Ergebnis vor allem eine Verpflichtung, künftig weiter die Themen Klima und Umweltschutz, faire Bildungschancen und soziale Gerechtigkeit einzubringen und hier positive Veränderungen durchzusetzen.

Bei allem Respekt vor der demokratischen Entscheidung der Wähler bedauern wir jedoch zutiefst, dass die NPD mit einem Sitz in den Rat der Stadt Siegen einzieht!



Der Blaumann der Zukunft ist grün!

Überall dort, wo konsequent auf die Verbindung von Wirtschaftlichkeit und Ökologie geachtet wird, werden bestehende Jobs gesichert und entstehen neue: ob beim Bau von Energieanlagen, der von uns massiv geforderten Gebäudesanierung, beim Handwerk oder bei DienstleisterInnen.

Die Optimierung der Produktion im Sinne von Material- und Energieeffizienz macht Unternehmen und ihre Produkte attraktiv, konkurrenzfähig und ökologisch nachhaltig, ihre Produktionsprozesse effizient und kostengünstig. Hier entstehen die neuen, zukunftsträchtigen Ausbildungsplätze, die auch in unserer Region dringend erforderlich sind.

Wettbewerbsfähigkeit und Umweltschutz sind keine Gegensätze, sondern die zwei Seiten einer Medaille – das wussten wir Grüne schon lange.

Und langsam setzt sich Grüne Wirtschaftskompetenz durch – zum Wohl der Menschen in unserer Region und im ganzen Land!"



Grün – damit der Straßenwahn auf der Strecke bleibt!

Unsere Region braucht keine weitere Fernstraße!

Ganz gleich, ob die sog. FELS oder die Bundesfernstraße Olpe-Hattenbach – wir lehnen die aktuell diskutierten Varianten des Fernstraßenbaus im Rothaargebirge ab!

Wir dürfen nicht zulassen, dass eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands durch eine Fernstraße zerschnitten wird, deren Nutzen mehr als zweifelhaft erscheint. Statt der stets propagierten Verbesserung der Anbindung Wittgensteins geht es in Wirklichkeit um mehr, nämlich den Ost-West-Lückenschluss der A4! Lassen Sie es nicht zu, dass Siegen-Wittgenstein zu einer Transitregion wird und Lärm- und Abgasemissionen dem naheliegenden Tourismus vor Ort unwiderruflichen Schaden zufügen!

Arbeitsplätze durch bessere Fernstraßenanbindung – wirklich?

Es wird stets behauptet, eine Fernstraße könne Unternehmen an die Region binden bzw. neue gewinnen – und auf diese Weise Arbeitsplätze schaffen. Ein plausibler wissenschaftlicher Nachweis dieser Hypothese steht nach wie vor aus. Nicht zuletzt zählt gerade der Kreis Siegen-Wittgenstein zu den von Arbeitslosigkeit am wenigsten betroffenen in ganz Nordrhein-Westfalen. Zudem macht die starke regionale Wirtschaftsstruktur unseren Kreis zu einer der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen unseres Bundeslandes.



Impressum:

Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen
V.i.S.d.P.: Dr. Peter Neuhaus • Löhrstr. 7 • 57072 Siegen
E-Mail: kv@gruene-siegen-wittgenstein.de
Internet: www.gruene-siegen-wittgenstein.de

**Florian Kraft:
Die Zukunft ist grün!**



Florian Kraft

Ihr Direktkandidat für Kreuztal, Hilchenbach, Netphen, Wilsdorf, Erndtebrück, Bad Laasphe und Bad Berleburg

www.florian-kraft.net



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 9. Mai werden die Weichen für die zukünftige Politik in Nordrhein-Westfalen gestellt. Ich möchte die Zukunft unserer Region erfolgreich mitgestalten. Vor uns liegen zahlreiche Herausforderungen, denen wir uns zu stellen haben. Dabei liegt mir als zukünftigem Lehrer und Mitglied des Siegener Schulausschusses insbesondere die Bildungspolitik am Herzen. Vielfältige Bildungsangebote und Chancengleichheit sind die Basis für soziale Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Erfolg – auch in unserer Region.

Siegen-Wittgenstein hat Zukunft – unter diesem Motto möchte ich mich für eine nachhaltige Entwicklung unseres ländlichen Raums einsetzen. Den Menschen stärken und die Umwelt schützen – das ist kein Widerspruch, sondern elementarer Bestandteil einer zukunftsorientierten grünen Landespolitik. Dabei ist mir der Kontakt zu Ihnen besonders wichtig, denn die Zukunft unserer Region lässt sich nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort gestalten. Demokratie lebt von der Teilhabe aller Generationen an Entscheidungsprozessen und ist deshalb zentrale Leitlinie meiner Politik. Ich möchte ausdrücklich auch junge Leute ermuntern, mitzudiskutieren und mitzugestalten – es geht um unsere Zukunft!

Unterstützen Sie eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Politik für Siegen-Wittgenstein mit Ihrer Stimme für Grün!

Ihr Florian Kraft

**7
Wahl-Prüfsteine
für eine
zukunftsweisende
Bildungspolitik**



Chancengleichheit in der Bildung

Länger gemeinsam lernen

Mehr Geld für Bildung

Eine Schule für Alle

Mehr Mitbestimmung
in der Bildung

Zuwendung und Förderung statt Auslese

Recht auf berufliche Ausbildung für Alle

Bildungspolitisches Manifest für Siegen-Wittgenstein

**Ihre Unterschrift
zählt!**



Unterstützen Sie unser Manifest mit Ihrer Unterschrift

(Online-Formular unter:
www.gruene-siegen-wittgenstein.de)

Länger – gemeinsam – besser!

Grünes Manifest für eine zukunftsweisende Bildungspolitik in Siegen-Wittgenstein

Wir Grüne in Siegen –Wittgenstein setzen uns dafür ein, dass unsere Region als Bildungsstandort für alle attraktiver wird.

Deshalb fordern wir

- mehr Mittel für den Ausbau und die Instandhaltung der Kindertageseinrichtungen und Schulen im Siegerland und Wittgenstein
- Chancengerechtigkeit für alle Kinder, mit all ihren Besonderheiten, Begabungen und Behinderungen
- Unterstützung für Neugründungen von Gesamt- und Gemeinschaftsschulen in unserer Region
- die Schaffung neuer Ausbildungsberufe in ökologischen und sozialen Zukunftsbranchen
- die Aufhebung der Studiengebühren an der Universität Siegen
- den Bildungssoli, damit genug Geld für gute Bildung im Land vorhanden ist.

Sie entscheiden mit Ihrer Stimme am 9. Mai auch darüber, was in den Kindergärten, Schulen, den Berufsschulen und Universitäten des Landes geschieht.

Unser „Bildungspolitisches Manifest“ hat klar Position bezogen:

- gegen die weitere Spaltung der Gesellschaft in Bildungsverlierer und Bildungsgewinner – für längeres gemeinsames Lernen!
- gegen die Vorstellung eines einseitig leistungs- und konkurrenzorientierten Bildungssystems
- für eine Bildung, die mit Zuwendung und Förderung die Kinder und Jugendlichen in ihrer Verschiedenheit, ihren individuellen Chancen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellt!

Der Blaumann der Zukunft ist grün!

Überall dort, wo konsequent auf die Verbindung von Wirtschaftlichkeit und Ökologie geachtet wird, werden bestehende Jobs gesichert und entstehen neue: ob beim Bau von Energieanlagen, der von uns massiv geforderten Gebäudesanierung, beim Handwerk oder bei DienstleisterInnen.

Die Optimierung der Produktion im Sinne von Material- und Energieeffizienz macht Unternehmen und ihre Produkte attraktiv, konkurrenzfähig und ökologisch nachhaltig, ihre Produktionsprozesse effizient und kostengünstig. Hier entstehen die neuen, zukunftsträchtigen Ausbildungsplätze, die auch in unserer Region dringend erforderlich sind.

Wettbewerbsfähigkeit und Umweltschutz sind keine Gegensätze, sondern die zwei Seiten einer Medaille – das wussten wir Grüne schon lange.

Und langsam setzt sich Grüne Wirtschaftskompetenz durch – zum Wohl der Menschen in unserer Region und im ganzen Land!"



Grün – damit der Straßenwahn auf der Strecke bleibt!

Unsere Region braucht keine weitere Fernstraße!

Ganz gleich, ob die sog. FELS oder die Bundesfernstraße Olpe-Hattenbach – wir lehnen die aktuell diskutierten Varianten des Fernstraßenbaus im Rothargebirge ab!

Wir dürfen nicht zulassen, dass eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands durch eine Fernstraße zerschnitten wird, deren Nutzen mehr als zweifelhaft erscheint. Statt der stets propagierten Verbesserung der Anbindung Wittgensteins geht es in Wirklichkeit um mehr, nämlich den Ost-West-Lückenschluss der A4! Lassen Sie es nicht zu, dass Siegen-Wittgenstein zu einer Transitregion wird und Lärm- und Abgasemissionen dem naturnahen Tourismus vor Ort unwiderruflichen Schaden zufügen!

Arbeitsplätze durch bessere Fernstraßenanbindung – wirklich?

Es wird stets behauptet, eine Fernstraße könne Unternehmen an die Region binden bzw. neue gewinnen – und auf diese Weise Arbeitsplätze schaffen. Ein plausibler wissenschaftlicher Nachweis dieser Hypothese steht nach wie vor aus. Nicht zuletzt zählt gerade der Kreis Siegen-Wittgenstein zu den von Arbeitslosigkeit am wenigsten betroffenen in ganz Nordrhein-Westfalen. Zudem macht die starke regionale Wirtschaftsstruktur unseren Kreis zu einer der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen unseres Bundeslandes.

Impressum:

Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen
V.i.S.d.P.: Dr. Peter Neuhaus • Löhrrstr. 7 • 57072 Siegen
E-Mail: kv@gruene-siegen-wittgenstein.de
Internet: www.gruene-siegen-wittgenstein.de

**Johannes Remmel:
Ihre grüne Stimme für
Siegen-Wittgenstein!**



Johannes Remmel

Ihr Direktkandidat für Siegen, Freudenberg,
Neunkirchen und Burbach

www.johannes-remmel.de



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Ihr heimischer grüner Landtagsabgeordneter kämpfe ich für ein ökologisch nachhaltiges, soziales und wirtschaftlich zukunftsfähiges Siegen-Wittgenstein – mal in der Regierungsverantwortung, mal – wie in den vergangenen fünf Jahren – in der Opposition, und in Zukunft hoffentlich wieder in der Regierung.

Denn eines dürfte in den letzten fünf Jahren klar geworden sein: die schwarz-gelbe Landesregierung ist an den großen Zukunftsaufgaben, vor denen unser Land steht, grandios gescheitert: Sie hält stur an einem veralteten, hochselektiven Schulsystem fest. Sie verweigert sich dem radikalen und konsequenten ökologischen Umbau unserer Industriegesellschaft. Sie vertieft die sozialen Spaltungen in unserem Land.

Deshalb ist es höchste Zeit für einen Wechsel:

- hin zu mehr Umweltgerechtigkeit!
- hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit!
- hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit!

Die Erwartungen der Menschen an die Landtagswahl sind zu Recht sehr hoch: Wir in NRW werden ein zukunftsfähiges Gegenmodell zu einer schwarz-gelben Republik schaffen. Das geht nur mit Grün. Wir müssen der Zukunft eine grüne Richtung geben. Radikal, stark und frei – und das gemeinsam. Deshalb bitte ich um Ihr Vertrauen am 9. Mai!

Ihr Johannes Remmel

**7
Wahl-Prüfsteine
für eine
zukunftswisende
Bildungspolitik**



Chancengleichheit in der Bildung

Länger gemeinsam lernen

Mehr Geld für Bildung

Eine Schule für Alle

**Mehr Mitbestimmung
in der Bildung**

Zuwendung und Förderung statt Auslese

Recht auf berufliche Ausbildung für Alle

Bildungspolitisches Manifest für Siegen-Wittgenstein

**Ihre Unterschrift
zählt!**



Unterstützen Sie unser Manifest
mit Ihrer Unterschrift

(Online-Formular unter:
www.gruene-siegen-wittgenstein.de)

Länger – gemeinsam – besser!

Grünes Manifest für eine zukunftsweisende Bildungspolitik in Siegen-Wittgenstein

Wir Grüne in Siegen –Wittgenstein setzen uns dafür ein, dass unsere Region als Bildungsstandort für alle attraktiver wird.

Deshalb fordern wir

- mehr Mittel für den Ausbau und die Instandhaltung der Kindertageseinrichtungen und Schulen im Siegerland und Wittgenstein
- Chancengerechtigkeit für alle Kinder, mit all ihren Besonderheiten, Begabungen und Behinderungen
- Unterstützung für Neugründungen von Gesamt- und Gemeinschaftsschulen in unserer Region
- die Schaffung neuer Ausbildungsberufe in ökologischen und sozialen Zukunftsbranchen
- die Aufhebung der Studiengebühren an der Universität Siegen
- den Bildungssoli, damit genug Geld für gute Bildung im Land vorhanden ist.

Sie entscheiden mit Ihrer Stimme am 9. Mai auch darüber, was in den Kindergärten, Schulen, den Berufsschulen und Universitäten des Landes geschieht.

Unser „Bildungspolitisches Manifest“ hat klar Position bezogen:

- gegen die weitere Spaltung der Gesellschaft in Bildungsverlierer und Bildungsgewinner – für längeres gemeinsames Lernen!
- gegen die Vorstellung eines einseitig leistungs- und konkurrenzorientierten Bildungssystems
- für eine Bildung, die mit Zuwendung und Förderung die Kinder und Jugendlichen in ihrer Verschiedenheit, ihren individuellen Chancen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellt!



*Sie führt die Landesliste der Grünen an:
Sylvia Löhrmann.*

Foto: juli

Sylvia Löhrmann will die Schulreform

juli **Siegen.** Ihr Wahlkampfprogramm präsentierte die Grünen-Spitzenkandidatin bei den NRW-Landtagswahlen, Sibylle Löhrmann, jetzt im Büro von Bündnis 90/Die Grünen an der Lührstraße in Siegen. Sie würde alles anders machen, sollte sie die Chance bekommen, mitzuregieren, machte Löhrmann vehement deutlich. Neben dem Atomausstieg, der Erhöhung der Hartz-IV-Bezüge und dem Verhindern von Steuersenkungen ist ein großes Thema für sie Reform der Bildungspolitik, vor allem der Schullandschaft in NRW. Die Kinder sollten über die Grundschulzeit hinaus länger gemeinsam lernen, und die Kompetenz über die Ausgestaltung der Gemeinschaftsschulen solle bei den Kommunen liegen. Das beziehe sich auch auf Förderschüler, so die Vorsitzende der Landtagsfraktion. Für die weiterhin dezentrale Versorgung mit Grundschulen, auch auf dem Lande, plädierte Florian Kraft, der in den Landtag einziehen will. Johannes Remmel, der wieder kandidiert, fordert eine weitere Gesamtschule.

Der finanzielle Spielraum der Kommunen dürfe nicht weiter beschnitten werden, etwa durch Steuererleichterungen. Die neue Landesregierung müsse unbedingt ihren Einfluss diesbezüglich geltend machen. Mehr ausgeben würde Löhrmann für Hartz-IV-Empfänger und die Versorgung der Schulen mit Lehrern.

Grüne loben eine lokale Lösung für globale Probleme

New Articles, 13.04.2010, Alexander Voelkel



Wilnsdorf-Wilgersdorf. Es sind Termine, die die ehemalige Bundesumweltministerin Renate Künast besonders gerne macht: Die Natur erleben und Vorzeigebetriebe besuchen. So wie am Dienstag auf dem Birkenhof in Wilgersdorf.

Die Fraktionsvorsitzende der Bündnis-Grünen im Bundestag ließ sich von den drei Pächterfamilien ihren ökologisch-dynamisch bewirtschafteten Birkenhof vorstellen. Sie lobte den Betrieb, der rund 90 Hektar bewirtschaftet, als ein „gutes Beispiel für gelungenen Artenschutz und nachhaltige Bewirtschaftung“. „Der ökologische Landbau ist der Schlüssel für die Zukunft“, nahm Künast Bezug auf den Weltagrarbericht, der großen industriellen Mastbetrieben eine Absage erteilt.

UNO fordert Nachhaltigkeit



Die Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen, Renate Künast, hat den biologisch und dynamisch bewirtschafteten Bauernhof in Wilgersdorf, den Birkenhof, besucht.
Foto: Alex Völkel

Der UNO-Bericht fordert eine Landwirtschaft ein, die der Natur Respekt zolle und ihre Mechanismen nutze, anstatt massive Schäden zu verursachen. „Projekte wie der Birkenhof sind ein lokaler Ansatz zur Lösung eines weltweiten Problems“, so Künast. Denn der Betrieb – er hat den mehr als 200 Mitglieder starken Verein „Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland e.V.“ im Rücken – vermarktet seine Waren fast vollständig in Eigenregie. Ein größerer Hofladen ist im Bau und soll im Sommer eröffnet werden. Saatgut wird selbst gezogen und an den Standort angepasst – der Betrieb ist nicht von Großkonzernen abhängig.

Diese Steilvorlage nahm der grüne Landtagsabgeordnete Johannes Remmel nur zu gerne auf: „Der Bio-Boom ist an NRW weitestgehend vorbeigegangen“, kritisierte er die „ideologisch geprägte“ Ausrichtung der schwarz-gelben Politik in Düsseldorf. Dort seien industrielle Strukturen in der Hühner- und Schweinemast bevorzugt worden. „Das ist genau der falsche Weg.“

Denn die kleineren und ökologisch geprägten Produzenten müssten gestärkt werden. Darin sah Landtagskandidat Florian Kraft eine Chance für die Region: „Die ländlichen Strukturen können starke grüne Impulsgeber sein.“ Doch gerade die heimischen Betriebe seien durch die Bevorzugung der großen Mastbetriebe an den Rand der Existenz gedrückt worden.

Schulobst kommt nicht nur aus Öko-Anbau

Auch der Birkenhof hat zu kämpfen, weil die nachhaltige biologische Erzeugung eben auch teurer sei, aber dies nicht berücksichtigt werde – Beispiel „Schulobstprogramm NRW“: „Wir machen da finanziell die Grätsche“, berichtet Landwirt Eckard Jungclaussen. „Dem Land ist egal, welche Qualität geliefert wird und aus welchem Anbau es kommt.“ Daher kritisiert der Birkenhof mit billigen Großmarktwaren aus aller Welt. Doch genau das sei der falsche Ansatz, kritisiert Künast. Die regionale und saisonale Ausrichtung müsse gefördert werden. „Sie ist die Zukunft.“

Grüne glauben an Wechsel

Berliner Fraktionschefin Renate Künast gestern zu Gast in Siegen



Die Vorsitzende der Grünen-Fraktion im Bundestag, Renate Künast, betrieb gestern im Siegerland Wahlkampf. Foto: mir

mir **Siegen/Wilgersdorf**. Sie ist eines der markanten Gesichter im Berliner Bundestag, die grüne Politikerin Renate Künast. Aktuell als Fraktionsvorsitzende.

Gestern weilte sie wahlkämpfenderweise im Siegerland. Erst in Wilgersdorf auf dem Birkenhof, um biologisch-dynamische Naturprodukte zu verkosten und Neues über deren Vermarktung zu erfahren.

Zweite Station: Mittags Wähler werben in der Siegener Bahnhofstraße. Keine Kundgebung alten Stils. Diesmal Tische und Bänke fürs Publikum, dazu Kaffee aus fairer Produktion und ebensolches Gebäck. Bei den politischen Aussagen das Bewährte im Fokus: eine Attacke auf Rüttgers, den CDU-Spitzenkandidaten in NRW, ein paar mehr Sticheleien in Richtung FDP. Klipp und klar die Absage an die die so genannte Kopfpauschale. Künast: „Die größte Ungerechtigkeit, veranlasst vom ‚Arzt im Praktikum‘, so kommt mir Herr Rösler vor.“ Gerechte Gesundheitspolitik gehe nach grünem Verständnis anders, gerade in dem Bereich sei Solidarität angesagt. Ein zweites typisches Wahlkampfthema: mehr Arbeitsplätze schaffen. Für NRW hält die grüne Berliner Politikern 200 000 neue Jobs für möglich. Zuvorderst nach ihrer Ansicht im Ausbau erneuerbarer Energien. Mehr Personal in den Bereichen Bildung und Gesundheit sei ebenfalls notwendig. Und: „Zukunftstechniken dürfen wir uns nicht verschließen“, meinte Künast und kam damit wieder auf erneuerbare Energien zu sprechen. Künast' Fazit: „Wir müssen wieder einen A... in der Hose haben und eine neue Politik machen.“

Gefragt wurde so einiges aus den Reihen des recht zahlreichen Straßenpublikums. Natürlich auch nach möglichen Koalitionen. Grün-rot soll es nach Künasts Ansicht richten. Landtagskollege Johannes Rimmel untermauerte den Anspruch, zugleich zog er verbal eine Grenze zur Linkspartei.

Halbe Stelle für ganz Siegen

Mittwoch, 29. September 2010

Michael Kunz

Siegen. Claudia Velten und Ali Yetim arbeiten als „Streetworker“. Beide haben eine halbe Stelle und sind für ganz Siegen zuständig. Über ihre Arbeit berichteten sie am Dienstagabend im „Grünen Bistro“ an der Löhrrstraße auf Einladung der „Grünen“. Einmal im Monat gibt es einen solchen „Offenen Themenabend“.

Zahlreiche Zuhörer

Neben Vertretern des Grünen-Stadtverbandes und der Fraktion interessierten sich auch zahlreiche Aktive aus der Siegener Jugendarbeit für die Aufgaben der beiden Streetworker.

Claudia Velten ist seit Herbst 2009 in Siegen unterwegs, ihr Kollege stieß ein wenig später dazu. Da beide jeweils eine halbe Stelle ausfüllen, sei ein gemeinsames

Auftreten praktisch unmöglich, bedauerte Ali Yetim. „Eigentlich war das einmal so geplant, aber unsere anderen Halbstellen erlauben es leider nicht.“ Der Sozialpädagoge arbeitet ansonsten im Geisweider Jugendtreff. Seine Kollegin ist noch für die europäische Städtekoalition gegen Rassismus tätig. Davon hatte auch noch nicht jeder in der Runde gehört. Das wäre ein Thema für einen weiteren offenen Abend im „Grünen Bistro“, hieß es aus der Runde.

Die Streetworker kümmern sich schwerpunktmäßig um Obdachlose, Jugendliche und Drogensüchtige. „Ich habe eher Probleme, Kontakt zu Jugendlichen zu bekommen“, erzählte Claudia Velten. Ali Yetim habe da wesentlich besseren Zugang, gestand sie ihrem Mitstreiter zu.

Die beiden hatten viel zu berichten, die Zuhörer viel zu fragen. Natürlich gebe es gro-

ßes Interesse an Jugendrichtungen in jenen Stadtteilen, die noch keine feste Anlaufstelle hätten, so Ali Yetim. Das hänge aber von den Gruppen ab, schränkte Claudia Velten ein. Sie kenne etwa einen Jungen, der viel lieber mit einer Clique älterer Punker auf der Straße stehe, als die Angebote in der Blue Box anzunehmen. Die einzelnen Bezirke hätten sehr unterschiedliche Gruppierungen.

Kein eigenes Budget

In Eiserfeld sei beispielsweise „alles vertreten“, gemischte Gruppen aus Jungen und Mädchen, aus Deutschen und Migranten, aus Problemfamilien oder „gutem Hause“. Wobei die wesentliche Klientel natürlich jene Jugendlichen seien, die keine Zukunftsaussichten und nicht funktionierende Familien hätten, meinte Ali Yetim. Mit Skepsis reagierten die Zuhörer auf die Information, dass die Sozialarbeiter ihr Büro an der Hindenburgstraße haben, praktisch direkt neben der Polizeistation. Und auf völliges Unverständnis stieß das Eingeständnis, dass die Stelle praktisch über kein eigenes Budget verfügt. Im Grunde könne er einem Obdachlosen nicht einmal einen heißen Kaffee spendieren, wenn nicht aus eigener Tasche, bedauerte Ali Yetim. Da müsse es doch wenigstens einen Mini-Etat von 5000 Euro geben, forderte ein Vertreter der evangelischen Jugendhilfe „Friedenshort“ unter Beifall.



Ali Yetim (links) und seine Kollegin Claudia Velten (rechts) erzählten von ihrer Arbeit.

Foto: Michael Kunz

WR 03.02.2011

Grüne finden Panzerfahrten geschmacklos

Siegen. Die Benefiz-Panzerfahrten für Kinder, die die Kreisgruppe Südwestfalen des Reservistenverbands der Bundeswehr am vergangenen Wochenende auf der Panzerstraße angeboten hat, stießen bei den Grünen in Siegen auf Kritik. Als Benefizaktion unter dem Titel „Großes für Kleine“ hatten die Reservisten zu Gunsten der DRK-Kinderklinik eingeladen. Auf der Veranstaltung konnten gegen eine Spende von 20 Euro auch Kinder auf einem Kampfpanzer des Typs Leopard 1 mitfahren.

Der gute Zweck dieser Benefizaktion, die finanzielle Unterstützung der Arbeit der Kinderklinik, stand nach Auffassung der Grünen bei dieser Form der Umsetzung in einem deutlichen Widerspruch zu der Tatsache, dass in dieser Klinik auch verletzte Kinder aus Kriegsgebieten behandelt werden. Die Veranstaltung, bei der die Fahrt mit schwerem militärischem Gerät als Vergnügungsfahrt für Kinder inszeniert worden sei, könne somit auch als „zynisch und an der Grenze des guten Geschmacks“ bewertet werden.

Aus Sicht von Bündnis 90/Die Grünen hätte auf diese Art von Spendenbeschaffung verzichtet werden sollen, stattdessen hätte man die Spenden direkt auf das DRK-Spendenkonto überweisen können. Der Stadtverband Bündnis 90/Die Grünen will nun mit einer eigenen Spende eine Diskussion zum bewussten Umgang mit traumatisierten Kriegskindern und Flüchtlingen anstoßen.

Spendenkonto unter:
www.drk-kinderklinik.de

Meike Menn und Christiane Luke zu Sprecherinnen gewählt – Löwenberg trat nicht an

Grüne mit weiblicher Doppelspitze

Siegen. Auf eine erfolgreiche Arbeit blickte der bisherige Vorstand der Siegener Grünen auf der Mitgliederversammlung zurück. Grund zur Freude waren neben den deutlichen Zugewinnen bei den drei zurückliegenden Wahlen insbesondere die zahlreichen neuen Mitglieder. Entgegen dem Trend in den übrigen Parteien entschieden sich viele junge Siegener für eine Mitgliedschaft bei den Grünen.

Nach über 10 Jahren Vorstandsarbeit stand Co-Sprecher Horst Löwenberg nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. In seiner Abschiedsrede dankte er für die gute Zeit im Vorstand und erinnerte an die zahlreichen gemeinsamen Erlebnisse: an zwei Umzüge, viele Wahlkämpfe und noch mehr Veran-



Die neue weibliche Doppelspitze bei den Grünen: Christiane Luke (links) und Meike Menn.

staltungen zu so vielfältigen Themen wie Bildung, Armut und die schrumpfenden Städte, an die Stromwechsellparty oder die „Siegbefreiung“ mit der Universität Siegen.

In ihrem Amt als Sprecherin bestätigt wurde Meike Menn. Christiane Luke tritt die Nachfolge von Horst Löwenberg an

und ist nun zweite Sprecherin. Eimo Enninga wurde wieder als Beisitzer sowie Gero Kunter als Kassierer gewählt.

In der Mitgliederversammlung wurde neben den Vorstandswahlen auch über die im Januar 2010 stattfindende 30-Jahr-Feier der Grünen im Kreisgebiet informiert.

WR 02.12.'09

Zwei Frauen führen die Siegener Grünen

58
05.11.09

Siegen. Auf eine ausgesprochen erfolgreiche Arbeit habe der bisherige Vorstand der Siegener Grünen anlässlich der Mitgliedervollversammlung zurückgeblickt, heißt es in einer Pressemitteilung der Grünen. Grund zur Freude seien neben den deutlichen Zugewinnen bei den drei zurückliegenden Wahlen insbesondere die zahlreichen neuen Mitglieder. Entgegen dem Trend in den übrigen Parteien hätten sich viele junge und sehr aktive Siegener für eine Mitgliedschaft bei den Grünen entschieden.

Nach über zehn Jahren Vorstandsarbeit stand Co-Sprecher Horst Löwenberg nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Christiane Luke tritt seine Nachfolge an. In ihrem Amt als Sprecherin bestätigt wurde Meike Menn. Beisitzer Eimo Enninga und Kassierer Gero Kunter wurden wiedergewählt. In der Mitgliedervollversammlung sei auch die Ausrichtung auf die Landtagswahl mit den beiden Kandidaten Johannes Remmel und Florian Kraft festgelegt worden. Ein weiteres Thema: die 30-Jahr-Feier der Grünen im Kreisgebiet im Januar 2010.



Christiane Luke (links) folgt Horst Löwenberg als zweite Sprecherin der Siegener Grünen. Meike Menn wurde in ihrem Amt bestätigt.

Luke folgt Löwenberg

Siegener Grüne freuen sich über Zuwachs

Siegen. Auf eine ausgesprochen erfolgreiche Arbeit konnte der bisherige Vorstand der Siegener Grünen anlässlich der Mitgliederversammlung zurückblicken. Grund zur Freude waren neben den deutlichen Zugewinnen bei den drei zurückliegenden Wahlen insbesondere die zahlreichen neuen Mitglieder.

Ganz entgegen dem Trend in den übrigen Parteien entschieden sich viele junge und sehr aktive Siegener für eine Mitgliedschaft bei den Grünen. Nach über zehn Jahren

Vorstandsarbeit stand Co-Sprecher Horst Löwenberg nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. In seiner Abschiedsrede dankte er für die gute Zeit im Vorstand und erinnerte an die zahlreichen gemeinsamen Erlebnisse: an zwei Umzüge, viele Wahlkämpfe und noch mehr Veranstaltungen zu so vielfältigen Themen wie Bildung, Armut und die schrumpfenden Städte, an die Stromwechselparty oder die „Siegbefreiung“ mit der Universität Siegen.

In ihrem Amt als Sprecherin bestätigt wurde Meike Menn.

Christiane Luke tritt die Nachfolge von Horst Löwenberg an und ist nun zweite Sprecherin. Eimo Enninga wurde wieder als Beisitzer sowie Gero Kunter als Kassierer gewählt.

In der Mitgliederversammlung wurde neben den Vorstandswahlen und dem Rechenschaftsbericht auch die Ausrichtung der Landtagswahl mit den beiden Kandidaten Johannes Rimmel und Florian Kraft festgelegt und über die im Januar 2010 stattfindende 30-Jahr-Feier der Grünen im Kreisgebiet informiert.

12/09/09

BRIEFE AN DIE SZ

Vor Augen halten

Zum Leserbrief „Ein guter Ansatz“ (SZ vom 25. August):

Dem Lob von Walter Schwerdfeger, bezüglich der stadtentwicklungspolitischen Vorstellungen von Baurat Stojan können wir uns nur anschließen. Allerdings sehen die Grünen in der Berufung von Herrn Stojan keinen reinen Glücksfall, sondern das Ergebnis von Auswahlkriterien, bei denen Kompetenz Vorrang vor dem „richtigen“ Parteibuch hatte.

Im Leserbrief heißt es: Es „... bleibt nur zu wünschen, dass ‚dem Neuen‘ bei seiner Arbeit keine unnötigen Steine in den Weg gelegt werden, sondern dass sich Bürgerschaft, Investoren, Politik und Wirtschaft gemeinsam, verlässlich und nachhaltig einem Ziel widmen: Siegen zu einer liebenswerten, unverwechselbaren Stadt mit individuellem Charakter zu entwickeln.“ Diesen Aufruf möchten wir vehement unterstreichen.

Wir halten gerade die angesprochene Zusammenarbeit mit Investoren für eine aus Sicht der Bürger angemessene und deshalb erfolgreiche Weiterentwicklung der Stadtplanung in Siegen für absolut notwendig. Bisher mussten leider allzu oft bürgerorientierte städtebauliche Argumente zugunsten der Wirtschaftlichkeit und dem Renditestreben anonymen Kapitals in den Hintergrund treten. Dies mussten die Siegener leider bisher an vielen Stellen ertragen, z. B. bei Neubauten von Lebensmittel-Discountern und aktuell beim Bau eines Fachmarkts am Kaisergarten. Mit Erstaunen musste man auch die Neuvermietung im Cine-star-Center an eine Discount-Kette zur Kenntnis nehmen, die ungeachtet der ursprünglichen Konzeption erfolgte. Es wäre sehr zu wünschen, dass sich künftig die Investoren den Leserbrief von Walter Schwerdfeger vor Augen halten, damit sich Siegen zu einer unverwechselbaren Stadt weiterentwickeln kann.

Meike Menn, Sprecherin Bündnis 90/
Die Grünen, Siegen, Friedberger Str. 12



Nein zu Gewerbegebiet bekräftigt

Stoppt den Flächenfraß, kein Gewerbegebiet in Seelbach/Oberschelden und Nein zur L 565 neu. Diese Forderungen bekräftigten die Initiativen „Oberschelden macht mobil“ und „Nein zur L 565 neu“, Vertreter von Bund und Grünen aus Siegen, Freudenberg und dem Kreis Altenkirchen bei einem Treffen auf der „Buschelde“, um die Ausmaße des geplanten Gewerbegebiets und der L 565 neu in Augenschein zu nehmen. Bedingung für das Gewerbegebiet sei

ein Autobahnanschluss an die Sauerlandlinie, der nur genehmigt würde, wenn eine Fernverkehrsrelevanz belegbar sei. Um dies zu erreichen, werde die L 565 neu benötigt, die keine relevante Entlastung für die Stadt Freudenberg bringen würde und in keinem Bedarfsplan enthalten sei, heißt es in einem Pressebericht. Das NRW-Umweltministerium fordere seit langem, den Flächenverbrauch zu senken, in Siegen wolle das fast niemand hören. Foto: privat

Menn verzichtet Kunter rückt nach

sz Siegen. Das gute Wahlergebnis auf Stadt- und Kreisebene von Bündnis 90/Die Grünen hat dazu geführt, dass sich jeweils die Sitzanzahl vergrößert hat und Meike Menn sowohl in den Rat der Stadt Siegen als auch in den Kreistag gewählt worden ist. Laut grüner Beschlusslage sollten keine Doppelmandate angestrebt werden. Daher verzichtet Meike Menn laut Pressemitteilung auf ihren Sitz im Stadtrat, bleibt aber sachkundige Bürgerin. Nachrücken wird Gero Kunter, der bereits seit einigen Jahren im Vorstand der Grünen mitwirkt.

Wp 12.08.09

Gero Kunter für Meike Menn in den Stadtrat

Siegen. Das gute Wahlergebnis auf Stadt- und Kreisebene von Bündnis 90/Die Grünen führt dazu, dass sich jeweils die Sitzanzahl vergrößert hat und Meike Menn sowohl in den Rat der Stadt Siegen als auch in den Kreistag gewählt worden ist. Laut Grünen-Beschluss sollen keine Doppelmandate angestrebt werden, daher verzichtet Menn auf ihren Sitz im Stadtrat. Die „grünen“ Interessen in der Stadt wird sie weiterhin als sachkundige Bürgerin vertreten. Zusätzlich möchte sie mit ihrem Kreistagsmandat die städtischen Themen in die Arbeit der Kreistagsfraktion stärker einbringen. In den Stadtrat wird Gero Kunter nachrücken.